



GESELLSCHAFT DEUTSCHER CHEMIKER

Karrierestart

- + Jobbörsen-Programm
- + Firmenprofile
- + Artikel zu Berufseinstieg und Karriere



Begleitheft zur Jobbörse auf dem
Wissenschaftsforum Chemie 2015 in Dresden



Diese Broschüre erscheint zur Jobbörse beim GDCh-Wissenschaftsforum

GDCh-Wissenschaftsforum Chemie 2015

Sonntag, 30. August – Mittwoch, 2. September 2015

Messe Dresden, Messering 6, 01067 Dresden

Jobbörse: 1. September 2015, Halle 2

Veranstalter:

Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V.

www.wifo2015.de

Impressum

Herausgeber:

Gesellschaft Deutscher Chemiker e.V. (GDCh)

Varrentrappstr. 40 – 42

60486 Frankfurt am Main

Telefon +49 69 7917-0

Fax +49 69 7917-232

E-Mail gdch@gdch.de

Internet www.gdch.de

Geschäftsführer: Professor Dr. Wolfram Koch

Registernummer beim Vereinsregister: VR 4453

Registergericht Frankfurt am Main

Bearbeitung und Layout:

Dr. Karin J. Schmitz

Alina Gajda

GDCh-Karriereservice

E-Mail karriere@gdch.de

Internet www.gdch.de/karriere

Druck:

Seltersdruck Vertriebs- und Service GmbH & Co. KG, Selters/Ts.

Hinweise:

Für Druckfehler übernehmen wir keine Haftung.

Autoren, Redaktion und Herausgeber übernehmen trotz sorgfältiger Kontrolle keine Haftung für Inhalte externer Internetseiten, auf die in dieser Broschüre verwiesen wird. Für diese Inhalte sind ausschließlich deren Anbieter/Betreiber verantwortlich.

Obwohl aus Gründen der besseren Lesbarkeit in der Broschüre häufig von Doktoranden, Absolventen, Studenten etc. die Rede ist, sind damit selbstverständlich auch Doktorandinnen, Absolventinnen, Studentinnen etc. gemeint.

Frankfurt am Main, August 2015

Inhalt

Informationen für Absolventen und Berufseinsteiger 5

Karriere im Wissenschaftsverlag	6
Qualitätsicherung in der Industrie – unverzichtbar und hochinteressant	10
Chemie und Projektmanagement	15
Der öffentliche Dienst – Aufgaben für Fachkräfte aus der Chemie	18
Der Weg in den Beruf – Absolventenstudie der Universität Kassel	22
...Und raus bist Du! Zum Studium, Promotion oder PostDoc ins Ausland	28
Gute Zeiten, schlechte Zeiten – Bewerben im Jahr 2015	32
Souverän auf der Jobbörse – Tipps für den erfolgreichen Messebesuch	38

Jobbörse 2015 43

Teilnehmende Firmen und Institutionen

ALTANA AG	44
Advanced Mask Technology Center GmbH & Co. KG	45
Bayer AG	46
Clariant Produkte Deutschland GmbH	47
BASF SE	48
Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)	50
Eurofins	51
Kelly Services GmbH	52
KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft	53
Evonik Industries AG	54
McKinsey&Company, Inc.	56
Novaled GmbH	57
Sanofi-Aventis Deutschland GmbH	58
Wacker Chemie AG	60
Wiley-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA	62
GDCh-Leistungen für Studierende, Doktoranden und Jungchemiker	64

Vortragsprogramm Jobbörse 67

Lageplan	70
-----------------	-----------

Standplan teilnehmender Firmen	71 (hintere Umschlagsseite)
---------------------------------------	------------------------------------

Der Karriereservice für Chemie und Life Sciences

Von Chemikern für Chemiker

Nutzen Sie das Netzwerk der GDCh:

- ▶ Stellenmarkt – Online und in den *Nachrichten aus der Chemie*
- ▶ Bewerberdatenbank für Fach- und Führungskräfte
- ▶ Publikationen rund um die Karriere
- ▶ Bewerbungsseminare und –workshops
- ▶ Jobbörsen und Vorträge
- ▶ Gehaltsumfrage und Rechtsberatung



www.gdch.de/karriere · twitter.com/GDCh_Karriere

Informationen für Absolventen und Berufsein- steiger



© fotogestoeber / Fotolia.com

Karriere im Wissenschaftsverlag

Robert Heinje

Wissenschaftsverlage wie Wiley-VCH, Teil der weltweit agierenden Verlagsgruppe John Wiley & Sons, Inc., begleiten mit Ihren Publikationen Chemiker weltweit während ihrer gesamten Laufbahn. Direkten Kontakt mit einem Verlag haben Chemiker in der Regel aber nur, wenn sie selbst als Autoren eines Zeitschriftenbeitrags oder als Autoren, möglicherweise Herausgeber, eines Buches agieren, und so bleibt das Verlagswesen für viele ein Mysterium. Dabei bieten sich Chemikern in einem Wissenschaftsverlag sehr vielfältige Karrierechancen.

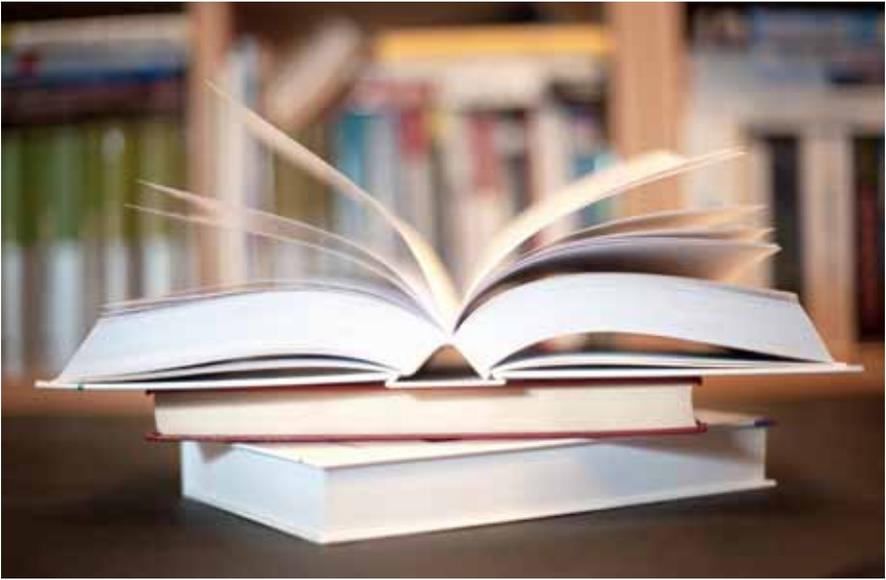
Wiley-VCH mit Hauptsitz in Weinheim/Bergstraße beschäftigt derzeit mehr als 200 Naturwissenschaftler aus 24 Ländern. Chemiker bilden dabei die größte Gruppe. Das typische Einsatzgebiet sind die internen Zeitschriftenredaktionen und Buchlektorate, aber auch in den Bereichen Marketing & Sales, im Projektmanagement, in der Herstellung oder in der IT-Entwicklung finden Chemiker bei Wiley-VCH ihre Position.

Zeitschriftenredaktion

In den Zeitschriftenredaktionen beginnt es in der Regel mit der redaktio-

nellen Bearbeitung von zur Veröffentlichung angenommener Manuskripte. Dies umfasst nicht nur die inhaltliche und formale Textbearbeitung (das Redigieren), sondern auch die graphische Aufbereitung. Die Kommunikation mit Autoren im Verlauf des Publikationsprozesses ist dabei ein wesentlicher Teil der tagtäglichen Arbeit. Nach erfolgter Einarbeitung erweitert sich der Aufgabenbereich und sukzessive kann mehr Verantwortung übernommen werden. So ist man beispielsweise an der Auswahl von Gutachtern und an der anschließenden Entscheidung über die Annahme oder Ablehnung der Manuskripte beteiligt. Aber auch die Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen, etwa dem Marketing, oder die Entwicklung neuer Rubriken und Dienstleistungen kann eine immer größere Rolle spielen.

Voraussetzung für die Arbeit als Wissenschaftsredakteur ist neben fundierten Kenntnissen aus möglichst vielen Bereichen des eigenen Fachgebiets die Freude am Umgang mit Text und Sprache und eine ausgeprägte analytische Denkfähigkeit. Ein Praktikum etwa im (wissenschafts)journalistischen Bereich ist nützlich, aber keines-



© robdornel / Fotolia.com

falls eine Bedingung. Wer ein naturwissenschaftliches Studium mit anschließender Promotion, vorzugsweise mit Auslandsaufenthalt, erfolgreich absolviert hat, dürfte über wichtige Grundqualifikationen verfügen. Dazu gehören gutes Zeitmanagement und die Fähigkeit, unter Zeitdruck zu arbeiten – in den Redaktionen ist stets eine Reihe unterschiedlichster Termine einzuhalten. Was man als Redakteur über Typographie und Layout wissen muss, erfährt man während der Einarbeitung. Die Beobachtung der Medien- und Forschungslandschaft und der Umgang mit dem Web X.0 sollten Freude bereiten. Weiterhin ist auch ein hohes Maß an Flexibilität gefragt, um auf besondere Erfordernisse oder Bedürfnisse von Autoren eingehen zu können.

Buchlektorat

Die Arbeit im Buchlektorat ist nicht weniger interessant. Bei Wiley-VCH erscheinen ca. 300 neue Buchtitel im naturwissenschaftlichen Bereich pro Jahr. Hinzu kommen noch ca. 2000 Titel im Fundus der lieferbaren Bücher, der sogenannten Backlist. Die Lektoren gestalten ein äußerst vielfältiges Programm aus Lehrbüchern und Fachbüchern, Sachbüchern, Praktikerbüchern und Enzyklopädien, Handbüchern und Datenbanken. Auch Entwicklungen wie elektronische Bücher für unterschiedliche eReader oder eine online-Lernplattform sind Teil der Programmplanung. Die Entwicklung eines neuen Buches ist eine der Hauptaufgaben eines Lektors. Hierbei stehen

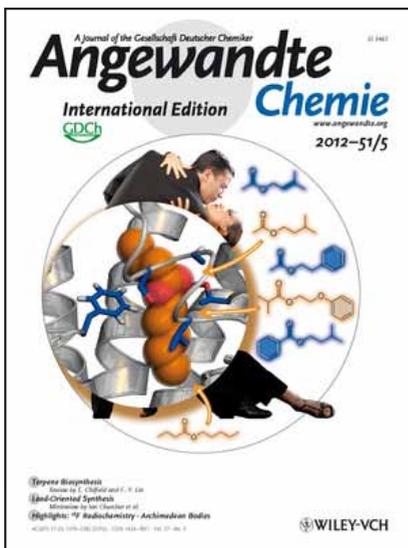


Bild: Wiley-VCh

sowohl inhaltliche als auch betriebswirtschaftliche Fragen im Vordergrund: Ist das Thema erfolgsversprechend? An wen wendet sich das Buch? Ist es ein Lehrbuch für Studenten oder ein Praktikerbuch für Industriechemiker oder etwa ein Handbuch für Akademiker? Und natürlich ganz wichtig: Wie sieht die wirtschaftliche Seite des Projekts aus? Entstehen zusätzliche Kosten, beispielsweise durch Farbabbildungen? Was soll das Buch kosten? Wie viele Exemplare können verkauft werden und in welchen Märkten?

Diese Fragen gehen heute längst über das gedruckte Buch hinaus: Können zusätzliche Materialien für Dozenten oder Studenten im Internet angeboten werden? Wie gestaltet man ein elektronisches Lehrbuch interaktiv, wie

vernetzt man unterschiedliche Werke miteinander, stattet sie mit zusätzlichen Funktionalitäten aus? Der Wechsel ist das einzig Beständige und so geht es nicht nur darum, gemeinsam mit dem Autor innovative Inhalte zu entwickeln, sondern auch auf ständig sich verändernde Leser- und Kundenwünsche die richtige Antwort zu haben.

Nachdem ein Lektor einen renommierten Wissenschaftler überzeugt hat (oder von diesem überzeugt wurde), ein neues Projekt zu starten, erarbeiten sie gemeinsam das Buchkonzept. Der Lektor ist für den Autor oder Herausgeber bei allen Fragen der primäre Ansprechpartner; er unterstützt, berät, motiviert und begleitet ihn während des gesamten Prozesses. Sobald Werbetexte geschrieben sind, die Marketingplanung steht und der Lektor das Manuskript in Händen hält, wird es formal geprüft. In Zusammenarbeit mit der Herstellungsabteilung beginnt dann der Herstellungsprozess. Hier sind vor allem Qualitäten als Projektmanager gefragt: Wird der Terminplan und damit der Erscheinungstermin eingehalten, wie hoch sind die Kosten für die sprachliche Überarbeitung und die tatsächlichen Produktionskosten? Wenn das Manuskript „gesetzt“ ist, die Korrekturen eingearbeitet worden sind, das Werk schließlich gedruckt und gebunden ist und auch alle elektronischen Dateien in verschiedenen Formaten bereitstehen, dann ist es endlich soweit: das Buch ist fertig!

Immer auf aktuellem Stand

Konferenzbesuche gehören bei Wiley-VCH selbstverständlich ebenso zu den Aufgaben des Lektors wie auch des Redakteurs. Sowohl nationale als auch internationale Tagungen sind für den persönlichen Kontakt zu Autoren, Herausgebern und zu wichtigen wissenschaftlichen Gesellschaften von enormer Wichtigkeit. Denn ein persönliches Gespräch ist durch nichts zu ersetzen. Kontaktfreudigkeit, gute Kommunikation, Kreativität, Ausdauer und ein sicheres selbstbewusstes Auftreten sind hilfreiche Eigenschaften, um sich für seine Arbeit ein gutes Netzwerk aufzubauen, neue Ideen zu sammeln und Trends aufzuspüren. Auch der Einstieg ins Lektorat bei Wiley-VCH gelingt Chemikern am besten nach dem Studium vorzugsweise mit abgeschlossener Promotion. Ein Postdoc-Aufenthalt ist nützlich, vor allem wegen der meist englischen Sprachkenntnisse und Erfahrung im Umgang mit anderen Kulturen, aber keine zwingende Voraussetzung.



Foto: Privat

Autor

Robert Heinje ist Diplom-Betriebswirt und arbeitet seit 2011 als Human Resources Manager bei Wiley-VCH in Weinheim. Die Unterstützung der Redaktionen und Lektorate bei der Personalsuche und Stellenbesetzung gehört zu seinen täglichen Aufgaben. Mit den Karrieremöglichkeiten bei einem Wissenschaftsverlag kennt er sich daher bestens aus.

Qualitätssicherung in der Industrie – Unverzichtbar und hochinteressant

Barbara Pohl

Keine Aufgabe ohne Qualitätsmanagement

In der chemischen und pharmazeutischen Industrie gibt es heutzutage kaum mehr ein Aufgabengebiet, das sich nicht in irgendeiner Form mit einem Qualitätsmanagementsystem befasst. Dies hat zum einen damit zu tun, dass wir im internationalen Wettbewerb stehen und damit immer mehr regulierte Märkte haben, die über Vorgaben der Europäischen Union oder der amerikanischen Umweltbehörde FDA (Federal Drug Administration) bis zu speziellen Vorgaben des chinesischen Marktes reichen. Aber auch das Thema Umweltschutz rückt immer mehr in den Vordergrund. Viele global agierende Unternehmen gehen über die gesetzlichen Anforderungen hinaus und versuchen mit der Einführung eines freiwilligen Umweltmanagementsystems nachteilige Umweltauswirkungen zu verhindern. Die international anerkannte Guideline dazu ist die DIN EN ISO 14001: 2009-11 „Umweltmanagementsysteme“.

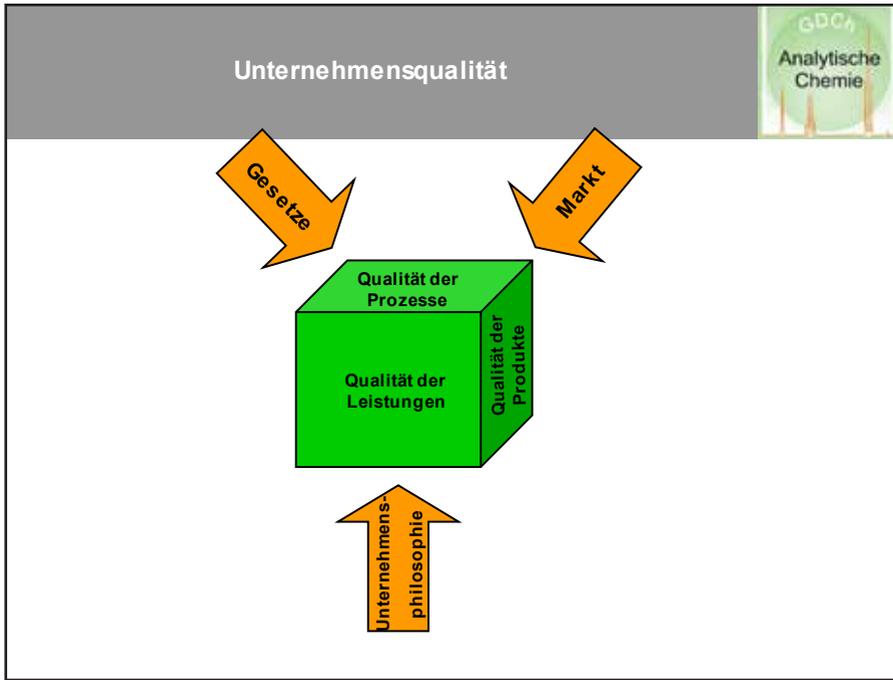
Selbstverständlich ist die Sicherung der Qualität von Produkten und Prozessen eine Kernaufgabe eines jeden

chemischen Unternehmens. Produkte werden global verkauft und müssen den Qualitätsstandards unterschiedlicher Länder entsprechen. Die Qualität dieser Produkte transparent und damit verkaufsfähig zu machen, geschieht in der Regel durch die begleitende Dokumentation. Diese gibt Auskunft über Zusammensetzung, Reinheit und Zuverlässigkeit einer Ware.

Der Zusammenhang zwischen den Gesetzen des Marktes, gesetzlichen Vorgaben und schließlich der Unternehmensphilosophie ist in Abbildung 1 dargestellt.

Es gibt inzwischen keine große Firma mehr, die nicht in irgendeiner Form den Qualitätsgedanken in Ihrem Leitbild hat. „Wir liefern nur geprüfte Qualität, weil nur ein zufriedener Kunde wieder kommt“, schreibt zum Beispiel ein großes deutsches Chemieunternehmen auf seiner Homepage.

Hier ist auch fest zu halten, dass das Thema Qualitätsmanagement weit darüber hinausgeht, nur Guidelines oder DIN Vorschriften korrekt zu folgen. Dokumentierte Qualität ist ein echter Produktvorteil und schon längst als Marketingtool erkannt und erfolgreich vermarktet. Beispielhaft sei hier



Grafik: B.Pohl

Abb. 1

das Darmstädter Unternehmen Merck aufgeführt, das im Bereich der Pigmentproduktion jetzt als erster Pigmenthersteller mit der Linie „Suprima“ eine Qualitätsmarke einführt. „Die Marke zeichnet sich dadurch aus, dass Kunden relevante Qualitätsgarantien sowie ein umfangreiches Dossier erhalten. Letzteres enthält eine Fülle von Auswertungen, Spezifikationen und Messdaten in kompakter Form und bietet für Kunden einen spürbaren Mehrwert“, so der Hersteller.

Die Überwachung und Sicherstellung der Qualität aller Produkte hängt maßgeblich von der Qualifikation der

Mitarbeiter ab. Diese müssen umdenken, denn sie sind mehr gefordert, ihren Laborbereich zu verlassen und aktiv mit dem Vertrieb und den Marketingabteilungen zusammen zu arbeiten.

Studium bereitet unzureichend vor

Es ist also unbestritten, dass das Thema Qualitätsmanagement ein immer größeres Gewicht in der chemischen Industrie erhält. Dem gegenüber steht nun leider ein Chemiestudien-gang, der dieses Thema entweder gar

nicht oder nur sehr stiefmütterlich behandelt.

Schon 2008 zeigte eine Umfrage, dass der Bedarf nach Chemikern zwar da ist, dass aber neben der allgemeinen fachlichen Qualifikation verstärkt nach den sog. „Soft Skills“, also z.B. Teamfähigkeit oder Kundenorientierung gefragt wird und dass Erfahrungen zum Themenkomplex „Kenntnis in Qualitätsmanagement Systemen“ absolut hilfreich sind. Bereits damals wurde beanstandet, dass die meisten Bewerber in diesen Bereichen wenig oder gar keine Kenntnisse hätten. Die Umfrage wurde 2008 von der Fachgruppe Analytische Chemie der GDCh bei 82 Firmen aus weiten Bereichen

der chemischen und der chemienahen Industrie durchgeführt. Sie hatte zum Ziel, die Bedarfe der einstellenden Unternehmen zu ermitteln.

Die Situation von Berufseinsteigern

Wer frisch von der Universität kommt und sich optimistisch daran begibt, seinen ersten Job in der Industrie zu bekommen und Stellenanzeigen studiert, muss häufig feststellen, dass die dort geforderten Qualifikationen einfach (noch) nicht vorhanden sind. Und schlimmer, teilweise sind die in den Stellenanzeigen verwandten Begriffe den Hochschulabsolventen gar nicht

Die GDCh hat sich zur Aufgabe gemacht, die Lücke zwischen Erwartungen der Arbeitgeber und Kenntnissen der Bewerber zu schließen und bietet daher zu im Themengebiet GxP zwei modulare Fachprogramme an.

Das Fachprogramm „Geprüfter Qualitätsexperte GxP (GDCh)“ gibt einen intensiven und praxisnahen Überblick über die QS-Systeme GMP und GLP. Die vier Kursmodule mit anschließender Prüfung vermitteln anschaulich und an konkreten Beispielen den Ablauf einer behördlichen Inspektion oder eines Kundenaudits. Darüber hinaus lernen die Teilnehmer Qualitätslücken zu erkennen und zu schließen.

Das Aufbau-Fachprogramm „Geprüfter Qualitätsexperte GxP Plus (GDCh)“, welches in der zweiten Jahreshälfte 2016 startet, richtet sich an Teilnehmer, die bereits Erfahrungen im Bereich GxP gesammelt haben. Die Schwerpunkte des Fachprogramms sind Auditierung, Validierung computergestützter Analysensysteme und Standardarbeitsanweisungen (SOP). Darüber hinaus wird ein weiterer GxP-Begriff eingeführt: GDP (Gute Vertriebspraxis) beschäftigt sich mit der Qualitätssicherung von Liefer- und Vertriebsketten. Weitere Informationen: www.gdch.de/fachprogramme.



© Carsten Jünger / pixelio.de

Abkürzung	Name	Erklärung
QS	Qualitätsmanagement	Bezeichnet alle Maßnahmen, die der Verbesserung der Prozessqualität, der Leistung und der Verbesserungen von Produkten dient
QM	Qualitätssicherung	QS ist ein Bestandteil von QM und umfasst alle Maßnahmen, die zur Schaffung und Erhaltung von Qualität dienen.
GMP	Good Manufacturing Practice / Gute Produktionspraxis	QS System, das in der Produktion Anwendung findet
GLP	Good Laboratory Practice/ Gute Laborpraxis	QS System, das für nicht-klinische und umweltrelevante Sicherheitsprüfungen angewandt wird
DIN EN ISO 17025	International anerkannte Norm	Legt die Anforderungen an Prüf- und Kalibrierlabors fest
DIN EN ISO 9001	International anerkannte Norm	Legt die Mindestanforderungen an ein QM System fest
REACH	Registration, Evaluation, Authorisation, Restriction of Chemicals/ Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien	EU Chemikalienverordnung

bekannt, denn ganz häufig werden Erfahrungen in unterschiedlichen Qualitätsmanagementsystemen verlangt.

Dort steht dann z.B. „Erfahrungen im Bereich GMP und GLP“ sind vorteilhaft und „Grundlagen der ISO 9001 werden erwartet“, oder der Bewerber soll zuständig sein für „Qualitäts- und Akkreditierungsfragen“. Zu den Aufgaben des Bewerbers gehört ggf. die Einführung der nach „DIN/EN ISO/IEC 17025 geforderten Standards und Prozesse“ oder die Bearbeitung von „Fragestellungen zum Thema REACH“ (s. Glossar S. 13).

Mit dem Fachprogramm „Geprüfter Qualitätsexperte GxP (GDCh)“ und auch mit dem neuen Fachprogramm „Geprüfter Qualitätsexperte GxP plus (GDCh)“, das 2016 zum ersten Mal aufgelegt wird, versucht die GDCh den Anforderungen aus der Industrie, aber auch der Nachfrage von jungen Chemikern, die auf Jobsuche in der Industrie sind, eine adäquate Fortbildung anzubieten.



Foto: Privat

Autorin

Dr. Ing. Barbara Pohl leitet seit 2005 die Qualitätssicherung am Institut für Toxikologie der Merck KGaA in Darmstadt und seit 2014 auch die Qualitätssicherung am Standort Grafing (Institut für Pharmakokinetik, Toxikokinetik und Metabolismus) des Unternehmens. Sie ist Mitglied der Aus- und Weiterbildungskommission der GDCh sowie Mitglied des Expertengremiums für Chemikaliensicherheit der GDCh und GT (Gesellschaft für Toxikologie).

! Workshop beim Wifo 2015 in Dresden:
„Zusatzausbildung im Bereich Qualitätssicherung“,
02.09.2015, 09.30 -14.00 h, Raum Rotterdam
(Anmeldung erforderlich, freie Restplätze werden
am Stand des GDCh-Karriereservices vergeben)

Chemie und Projektmanagement

Martin Plath

Projektmanagement ist auf dem Vormarsch – kürzere Produktzyklen und globaler Entwicklungsdruck erfordern es zunehmend, eine Vielzahl unternehmerischer Vorhaben projektorientiert abzuwickeln.

Kenntnisse im Projektmanagement werden damit zu einer immer wichtigeren Grundlage für die berufliche Entwicklung und Handhabung alltäglicher Aufgaben – auch in der Forschung.

Was ist Projektmanagement?

Unter Projektmanagement versteht man gemeinläufig die Summe aller Organisations- und Führungsaktivitäten, die zur erfolgreichen Durchführung von Projekten notwendig sind. Das Projekt selbst ist dabei als die Gesamtheit der spezifisch zur Erreichung eines einzigartigen Ziels, Produktes oder Ergebnisses zugeschnittenen Aktivitäten anzusehen. Im Unterschied zur Kontinuität operativer Betriebsformen sind Aufbau und Abläufe von Projekten vor allem zeitlich begrenzt, d.h. Anfang und Ende sind klar definiert.

Projekte genießen traditionell eine Sonderstellung, da sie sich Transfor-

mationen, Neuentwicklungen, Joint-Ventures und einer Vielzahl von anderen Sonderaufgaben widmen. Sie können nach eigenen Regeln, Abläufen und Organisationsformen abgewickelt und Kunden- und Marktforderungen individuell angepasst werden. Trotzdem bewegen sich Projekte nicht im luftleeren Raum - unter anderem konkurrieren sie mit den Linienorganisationen und anderen Projekten um Ressourcen, Prioritäten und Aufmerksamkeit. Das macht die Stellung des Projektmanagers zu einer koordinativen Führungsaufgabe zwischen den Stühlen und er vermittelt, oft ohne allzu viel Entscheidungsbefugnis, zwischen einer großen Zahl von Einfluss-trägern, den Stakeholdern.

Mit einer wachsenden Zahl von Projekten wird die Synergie von Projekten untereinander (Programme) und übergeordnete strategische Kontrolle (Projektportfolio) immer drängender. Die erforderlichen höheren Reifegrade im Management schlagen sich u.a. in Ausbildung, Standardisierung und dem Aufbau eines Projektmanagement Offices (PMO) sowie der Projektorganisation nieder.

Weiterführende Literatur

Projektmanagement: Leitfaden zum Management von Projekten, Projektportfolios und projektorientierten Unternehmen Patzak/Rattay, Linde 2014, 6.Auflage, ISBN 978-3714302660

Umfangreiches Lehrbuch und Nachschlagwerk mit ganzheitlichem Blick und Vergleich der verschiedenen Ansätze und Modelle.

Scrum Gloger, Hanser 2011 ISBN 978-3-446-42524-8

Übersichtliche Einführung in die agile Methodik mit Checklisten und e-book Download

Head First PMP Greene/Stellman, O'Reilly 2013, 3.Ausgabe ISBN 978-1449364915

Leichtfüßige Einführung in die Welt des PMBoK®Guide und die Zertifizierungsvorbereitung

Projektmanagement für Durchstarter Stöhler 2013, ISBN 978-3000409585

Praxisorientierte Zusammenstellung von Projekt- und Arbeitsmethoden für das Studium incl. do's & dont's.

Projektmanagement für Einzelkämpfer Reiter, Hoffmann & Campe 2004 ISBN 3-455-09473-22004

Angenehm zu lesendes Praxisbuch mit vielen Tipps und Tricks abseits der Standards.

Wozu Projektmanagement in der Chemie?

Projektmanagement dient vor allem dazu, die Kompliziertheit und Komplexität von Vorhaben effektiv und effizient zu handhaben. Es bietet dafür eine Reihe von Methoden und Werkzeugen. Die Standards spiegeln den Stand der Technik wieder und geben Hilfe, für welchen Typ von Aufgaben welches Vorgehensmodell und Methodik geeignet ist. Über die klassischen Wege der Strukturierung und Zeitplanung hinaus sind vor allem die modernen Entwicklungen im Risikomanagement und den agilen Vorgehensmodellen für F&E-Bereiche besonders vielversprechend. Generell gibt es unter Zeit- und Budgetdruck sehr gute Gründe, fortgeschrittene Projektmanagement-Methoden einzusetzen. Das Management von Arbeitskreisen und die Koordination der Aufgaben können von den PM-Methoden wirkungsvoll profitieren. Nicht zu vergessen ist, dass auch Studium und Abschlussarbeiten grundsätzlich als Projekte abbildbar sind.

Warum Chemiker als Projektmanager?

Naturwissenschaftler kultivieren generell stark ihre Analyse- und Abstraktionsfähigkeit und Chemikern kann man speziell im Hinblick auf die Manipulation komplexer Systeme besondere Vertrautheit nachsagen. Gelingt die Übertragung dieser konzeptionellen Fähigkeiten auf die Gestaltung unternehme-

rischer Abläufe und den inhärenten sozialen Interaktionen, kann das erfolgsentscheidend werden. Nicht umsonst suchen Beratungsfirmen immer wieder nach Absolventen aus dem naturwissenschaftlichen Bereich.

Projektmanagement tangiert viele betriebswirtschaftliche Funktionen, so könnte man es als temporäre Kleinst-Ökonomie beschreiben. Insofern können PM-Ausbildungen bzw. Zertifizierungen bei der Einstellung und den ersten Karriereschritten förderlich werden. Chemikern, vor allem wenn sie noch nicht in den Genuss betriebswirtschaftlicher Grundlagenfächer gekommen sind, können mit PM-Kenntnissen auf eine ernsthafte Auseinandersetzung mit Fragestellungen der Ökonomie, Organisation und Führung hinweisen.



Foto: Privat

Autor

Dr. Martin Plath studierte Technische Chemie an der RWTH Aachen und absolvierte nach seiner Promotion mehrere Auslandsaufenthalte und eine betriebswirtschaftliche Aufbauausbildung. Er war lange tätig als Trainer und Projektmanager in IT, Chemie, Handel, Aviation, Automotive, Tourismus, sowie als Direktor des akademischen Programms für das Project Management Institut PMI in München. Seit 10 Jahren ist er Berater für Projekte, Prozesse und Nachhaltigkeit mit Lehraufträgen an süddeutschen Hochschulen und Bildungsinstituten.

Der öffentliche Dienst – Aufgaben für Fachkräfte aus der Chemie

Reinhold Rühl

Im öffentlichen Dienst gibt es auch außerhalb der Hochschulen viele interessante Tätigkeitsfelder für Chemiker, ob promoviert oder nicht. Neben Laborarbeiten (hier gibt es auch zahlreiche Beschäftigungsmöglichkeiten für LaborantInnen und CTA's), beratenden Tätigkeiten und Öffentlichkeitsarbeit gehören auch Überwachungsaufgaben dazu. Selbstverständlich können jegliche Führungspositionen mit Chemikern besetzt werden. Überhaupt sollten sich Chemiker nicht davor scheuen, Positionen anzustreben, in denen weniger die chemischen Fähigkeiten, sondern das im Studium erlernte logische Denken, die dort geübte Teamfähigkeit sowie Führungsqualitäten gefordert sind.

Um zumindest einen groben Überblick über die zahlreichen Möglichkeiten und Bereiche zu geben, werden nachfolgend exemplarisch einige Institutionen beschrieben. Weitere Informationen finden sich dann auf den angegebenen Webadressen.

Die **Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin (BAuA)** mit Standorten in Dortmund, Berlin, Dresden sowie Chemnitz ist eine Bundesoberbehörde. Als Ressortforschungseinrichtung berät sie das Bun-

desministerium für Arbeit und Soziales in allen Fragen von Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit.

Die BAuA hat mehrere Fachbereiche (FB), von denen sich zwei intensiv mit chemischen Aspekten des Arbeitsschutzes befassen. Im FB 4 liegt der Aufgabenbereich in der Verbesserung des Schutzes der Beschäftigten bei Tätigkeiten mit Gefahrstoffen und biologischen Arbeitsstoffen; der FB 5 ist die Bundesstelle für Chemikalien und damit zuständig für REACH, CLP und Biozidprodukte. In diesen beiden Fachbereichen sind rund 100 Naturwissenschaftler als Angestellte und Beamte tätig – in der überwiegenden Anzahl Chemiker.

Im Fachbereich 4 werden an den Standorten Dortmund und Berlin Laboratorien betrieben, die Arbeitsplatzmessungen sowie Untersuchungen zu Gefahrstoffen und biologischen Arbeitsstoffen durchführen. Bei den Messungen vor Ort und vor allem bei den Auswertungen im Labor sind auch Laboranten und CTA's tätig.

Die **Unfallversicherungen, Berufsgenossenschaften und Unfallkassen**, sowie staatliche Vollzugsbehörden (Gewerbeaufsichtsämter, Äm-

! Session bei der Jobbörse Dresden:
„Chemiker/innen im öffentlichen Dienst –
Riskante Spurenanalytik und Pressewirbel“,
31.08.2015, 10.50 -12.50 h, Erlweinsaal

ter für Arbeitsschutz sowie Regierungspräsidien) sind für den Arbeitsschutz zuständig. Der sichere Umgang mit Chemikalien und die Aufarbeitung von Unfällen und Erkrankungen durch Chemikalien sind hier Aufgaben für Chemiker.

Wichtige Tätigkeiten dieser Organe dienen der Prävention. Dazu gehören zum Beispiel die Beratung von Betrieben zum sicheren Umgang mit Chemikalien, Diskussionen mit Herstellern und Verbänden der chemischen Industrie über Verbesserungen von Informationen, die Entwicklung ungefährlicherer Produkte sowie Mitsprache bei Entscheidungen über Maßnahmen, Einstufungen und Grenzwerte in den entsprechenden Gremien. Auch Schadstoffmessungen an Arbeitsplätzen, die oft von Laboranten durchgeführt werden, gehören dazu. Bei der Entschädigung nach Unfällen oder Erkrankungen müssen Experten die frühere Exposition ermitteln, evtl. Arbeitssituationen

Links

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin:
www.baua.de

Bundesanstalt für Materialprüfung:
www.bam.de

Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung:
www.dguv.de

Deutsches Institut für Bautechnik:
www.dibt.de

Polizei:
www.polizei.de

Umweltbundesamt:
www.umweltbundesamt.de



© Carsten Böttcher / pixelfo.de

nachstellen und in der Regel zahlreiche Gespräche mit Beschäftigten und Betrieben führen.

Man kann diese Arbeiten im Angestelltenverhältnis erledigen, zu empfehlen ist aber eine bei den Unfallversicherungsträgern erfolgende zweijährige Ausbildung zur Aufsichtsperson. Dies hat in der Regel eine Ernennung zu Dienstordnungsangestellten (Beamtenähnliches Arbeitsverhältnis) zur Folge. In den Instituten der Unfallversicherungen sind vor allem in Sankt Augustin viele Chemiker in der Analytik und in den Laboratorien auch Laboranten und CTA's, für die Allgemeinheit tätig.

Das **Umweltbundesamt** (UBA) ist eine Fachbehörde des Bundes, die die Bundesregierung berät und die Öf-

fentlichkeit über Umweltfragen informiert. Ferner ist das UBA in den Vollzug von Fachgesetzen wie das Treibhausgasemissionshandelsgesetz und das Chemikaliengesetz eingebunden und betreibt angewandte Umweltforschung. Die in Dessau-Roßlau angesiedelte Institution mit Außenstellen in Berlin und anderen Standorten befasst sich mit nahezu allen Umweltthemen und beschäftigt daher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zahlreicher Fachrichtungen, die ihre Kompetenzen in die Bearbeitung der Fachfragen einbringen.

Chemiker haben dabei eine wichtige Stellung inne: Sie untersuchen (gemeinsam mit Laboranten) Umweltproben in Laboratorien und beurteilen Anlagen, Prozesse und Produkte der

Chemischen Industrie. Sie entscheiden mit über die Zulassung und Registrierung von Chemikalien, Pestiziden und Arzneimitteln (REACH), bewerten diese und legen Maßnahmen zur Risikominderung und Verbraucherschutz fest. Außerdem überwachen sie die Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben. Zusätzlich sind sie an der Weiterentwicklung der Standards nach dem Stand der Wissenschaft und Technik beteiligt. Diese Arbeiten erfolgen sowohl in Zusammenarbeit mit Betrieben als auch in nationalen und internationalen Gremien.

Die **Polizei** bietet bei den Landeskriminalämtern und dem Bundeskriminalamt (BKA) Arbeitsmöglichkeiten für Chemiker. Da das Polizeirecht in die Zuständigkeit der Länder fällt, sind sie für die Landespolizeien zuständig, während der Bund die Zuständigkeit für die Bundespolizei (früher Bundesgrenzschutz) mit dem BKA hat.

In den kriminaltechnischen Instituten werden forensische Untersuchungen von Asservaten durchgeführt, die im Zusammenhang mit Straftaten sichergestellt wurden. Darunter fallen Rauschgifte, Explosivstoffe, Arzneistoffe, Lacke, Brandlegungsmittel, auch humane Proben wie Blut, Urin oder Haare sowie toxische Substanzen aller Art. Auch hier werden sie von Laboranten und CTA's unterstützt. Die eingesetzten Untersuchungsmethoden umfassen nahezu den kompletten Bereich der modernen instrumentellen Analytik. Auf Basis der erhaltenen Ergebnisse erstellen Chemiker Gutachten und

vertreten sie als Sachverständige vor Gericht. Der Arbeitsschwerpunkt liegt auf dem Gebiet der qualitativen und quantitativen analytischen Chemie, wobei die Strukturaufklärung unbekannter Substanzen immer mehr an Bedeutung gewinnt. Eine Einstellung erfolgt meist im Angestelltenverhältnis, eine Verbeamtung ist möglich.



Foto: Privat

Autor

Dr. Reinhold Rühl ist Chemiker und war nach seiner Promotion 1982 zunächst bei der Berufsgenossenschaft Glas und Keramik tätig. 1989 baute er das Gefahrstoff-Informationssystem der Berufsgenossenschaften der Bauwirtschaft (GIS-BAU) auf. Seit 2008 ist er Leiter des Bereichs Gefahrstoffe der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft. Er ist Vorsitzender der GDCh-Fachgruppe ‚Chemiker im öffentlichen Dienst‘.

Der Weg in den Beruf

Tim Plasa

Chemiker finden schneller eine Stelle als Biologen, verdienen als Berufseinsteiger aber weniger als Chemieingenieure. Dies sind einige der Ergebnisse einer Absolventenbefragung. Nach wie vor gilt Chemikern der Bachelorabschluss nicht als berufsqualifizierend, und die wenigen, die mit dem Bachelor ins Berufsleben starten, fühlen sich oft überfordert.

In dem Kooperationsprojekt Absolventenstudien (s. S. 25) haben Sozialwissenschaftler, Ökonomen und Naturwissenschaftler der Universität Kassel in den letzten vier Jahren über 5000 Chemiker/innen befragt: Die Absolventen haben ihr Studium bewertet sowie Fragen zum Übergang in den Beruf, zu ihrer Situation und Berufszufriedenheit etwa 1,5 Jahre nach Studienabschluss beantwortet. Je nach Abschlussjahr haben sich zwischen 900 und 1800 Absolventen beteiligt. Der Anteil der Chemikerinnen lag zwischen 40 und 45 Prozent, dies entspricht somit dem Anteil an weiblichen Absolventen.

Vom Bachelor bis zur Promotion

Der direkte Übergang von den Abschlüssen Bachelor und Master, sowie

dem inzwischen selteneren Diplom in den Beruf bildet bei Chemikern eher die Ausnahme. Insbesondere den Bachelorabschluss, der nach dem Willen der Politik ein berufsqualifizierender Abschluss sein soll, nehmen die Absolventen bisher nicht so wahr: 90 Prozent oder mehr Bachelorabsolventen in der Chemie schließen einen Master an ihr Studium an, die Tendenz ist aber leicht fallend.

Standard ist nach wie vor eine weitere wissenschaftliche Qualifizierung, in der Regel die Promotion. Im Schnitt haben in den letzten vier Befragungsjahren etwa 85 Prozent der Diplom- und Masterabsolventen eine Promotion begonnen. Nach dem Abschluss dieser Phase sind etwa 90 Prozent der Promovierten im Arbeitsmarkt verankert, haben also eine Stelle gefunden, die ihrer Qualifikation entspricht, und drei Jahre nach der Erstbefragung haben nur wenige die Stelle gewechselt.

Vollzeit im Großunternehmen

In den 1990er Jahren waren viele Chemiker auch lange Zeit nach dem Studium auf Arbeitssuche, da es eine Diskrepanz zwischen Angebot und

Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt gab. Damals stiegen die die Absolventenzahlen stark, parallel nahm auch das Potenzial berufserfahrener Arbeitskräfte zu. Dadurch konnten die Absolventen zunächst nur schwer Fuß fassen, nicht zuletzt auch deshalb, weil die Universitäten die Lehrinhalte nicht ausreichend modernisiert hatten, um Absolventen einstellungsrelevante Vorteile zu verschaffen. In den letzten Jahren hat sich diese Situation deutlich verbessert.

Die Mehrheit der Absolventen findet schnell eine Anstellung. Promovierete Chemiker suchen aktuell im Schnitt fünf Monate. Zum Vergleich: promovierte Physiker suchen etwa vier, Biologen knapp sechs Monate.

Seit dem Jahr 2009 hat die Suchdauer kontinuierlich um etwa einen Monat zugenommen. Dabei ist die häufigste erfolgreiche Suchstrategie in den letzten Jahren stets die Bewerbung auf eine Stellenausschreibung (38 %), gefolgt von der Initiativbewerbung (10 %)

und durch Kontakte, die sich während eines Praktikums ergeben haben (7 %). Dabei haben die Stellensuchenden im Schnitt zwölf Arbeitgeber kontaktiert.

Die meisten Chemiker haben ihre Stelle nach dem Studium in großen Unternehmen aufgenommen: Über die Hälfte der Befragten arbeitet in einem Unternehmen oder in einer Organisation mit mehr als 1000 Beschäftigten. Diese Unternehmen operieren zumeist international (58 %). Zu je 49 Prozent arbeiten die Absolventen in der freien Wirtschaft oder im öffentlichen Dienst. Tätigkeiten in gemeinnützigen Organisationen oder Nichtregierungsorganisationen spielen keine wesentliche Rolle (2 %). Zum Befragungszeitpunkt hatten etwa 27 Prozent bereits eine Vorgesetztenfunktion. Im letzten Befragungsjahrgang waren 94 Prozent der arbeitenden Promovierten Vollzeit beschäftigt.

57,5 Prozent der befragten promovierten Chemiker finden direkt nach der Promotion eine unbefristete Stelle.
(Weiter auf Seite 26)

IN KÜRZE

Durchschnittlich fünf Monate ist ein promovierter Chemiker auf Stellensuche; in dieser Zeit schreibt er um die zwölf Bewerbungen.

Promovierte Chemiker sind mit ihrer ersten Stelle nach der Universität in der Regel zufrieden: Sie können ihr Fachwissen nutzen und sehen sich ihrer Qualifikation entsprechend angestellt. Absolventen, die nach dem Bachelor in den Beruf starten, sehen sich eher oberhalb ihres Qualifikationsniveaus beschäftigt. Mit einem durchschnittlichen Einstiegsgehalt von 3400 Euro brutto monatlich gehören Chemiker zu dem am besten verdienenden Naturwissenschaftlern.

Abb. 1.a.

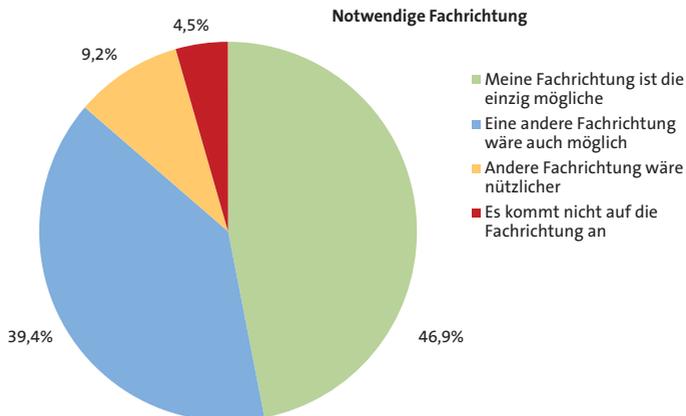


Abb. 1.b.

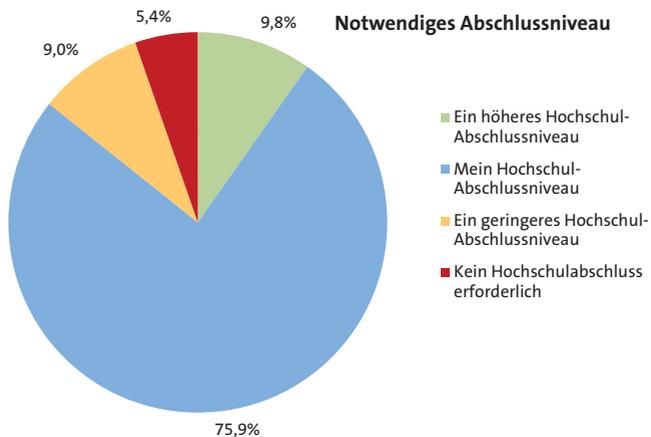


Abb. 1.c.

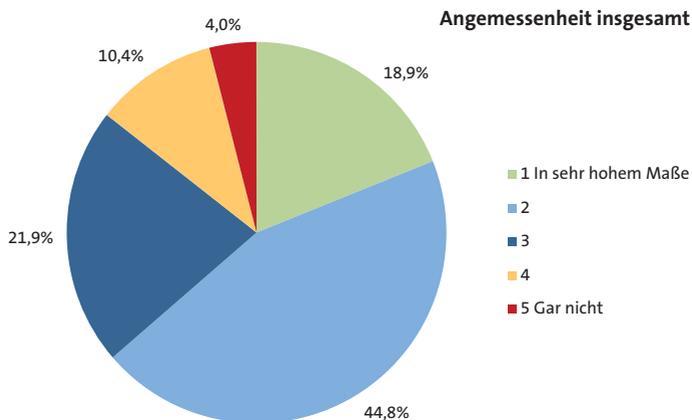


Abb. 1.d.

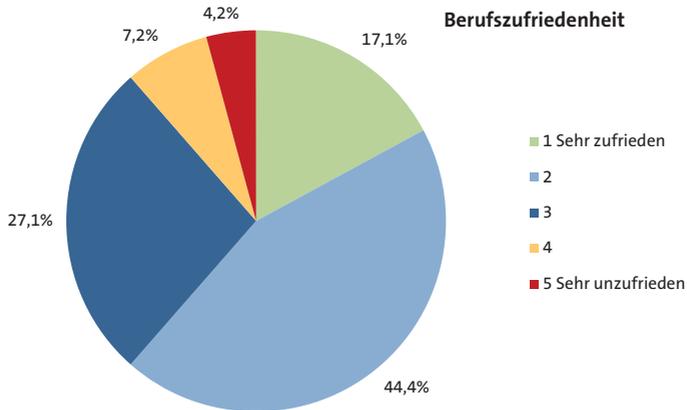


Abb. 1.a. bis d.:

Übersicht über selbsteingeschätzte Indikatoren der Beziehung zwischen Studienfach und beruflichem Aufgabenfeld (horizontale Passung), der Eignung des Abschlussniveaus für derzeitige Beschäftigung (vertikale Passung), der Gesamtangemessenheit der Beschäftigung und der Berufszufriedenheit insgesamt. (n = 2793)

Die Absolventenstudien

Das Kooperationsprojekt Absolventenstudien (KOAB) läuft seit dem Jahr 2007, jährlich werden an momentan um die 70 teilnehmenden Hochschulen Vollerhebungen durchgeführt. Das Internationale Zentrum für Hochschulforschung Kassel (Incher) koordiniert die Befragungen. Absolventen und Absolventinnen werden als Jahrgangskohorten jeweils anderthalb Jahre nach Studienabschluss zu ihrem weiteren Werdegang und einer Bewertung des Studiums in der Rückschau befragt. Insgesamt haben weit über 150 000 Absolventen aller Fachrichtungen an den Befragungen teilgenommen. Das Projekt läuft zunächst bis zum Jahr 2020, vermutlich noch darüber hinaus.

<http://koab.uni-kassel.de/incher-kassel>

(Fortsetzung von Seite 23)

Passt die Stelle zum Studium?

Ob ein Absolvent zufrieden mit seiner beruflichen Situation ist, hängt stark davon ab, wie gut die Tätigkeit zum Studienfach passt. Es ist auch aus ökonomischer Sicht günstiger, wenn Absolventen die im Ausbildungssystem vermittelten Inhalte im Beruf einsetzen können. Die Studie untersucht hier zwei Ebenen: Einerseits betrachtet sie die fachliche Nähe zwischen dem Studienfach und dem beruflichen Aufgabenfeld. Andererseits fragt sie nach, ob das Niveau des Abschlusses dem der aktuellen Beschäftigung entspricht. Promovierte Chemiker sehen sich in

der Regel als niveaudäquat beschäftigt an, sie haben studienfachnahe Aufgaben und nutzen ihre Qualifikationen in hohem Maße. Anders sieht es für die wenigen Bachelorabsolventen aus, die den Sprung in den Arbeitsmarkt gewagt haben. Sie übernehmen zwar studienfachnahe Aufgaben, sehen sich aber im Vergleich über ihrem Qualifikationsniveau beschäftigt. Fast die Hälfte der arbeitenden Bachelorabsolventen hält ihre berufliche Situation für eher wenig bis gar nicht angemessen, sondern fühlt sich überfordert. Eine Übersicht zeigt Abbildung 1 (S. 24/25).

Damit einher geht auch einer der zentralen subjektiven Indikatoren für Berufserfolg: der Berufszufriedenheit.

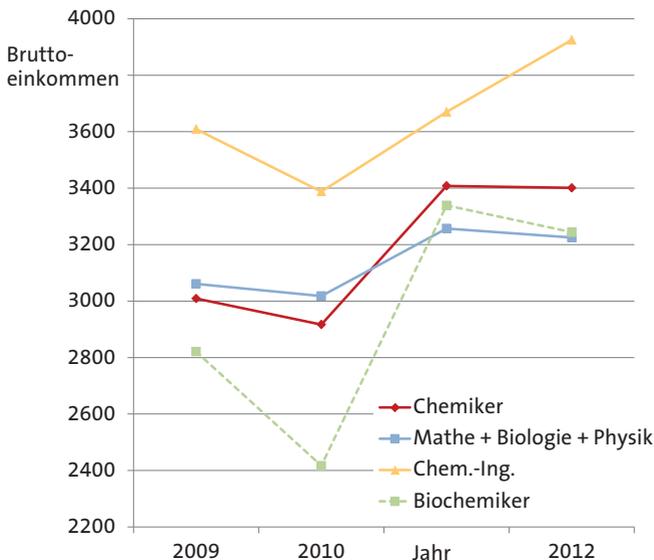


Abb. 2. Bruttoeinkommen bei Vollzeitbeschäftigten zirka 1,5 Jahre nach Studienabschluss. (n2012 = 1106; n2011 = 1469; n2010 = 928; n2009 = 1263; Biochemiker gestrichelt da jeweils n < 50)

Während Promovierte zu etwa 75 Prozent ziemlich bis sehr zufrieden sind, fällt dieser Wert zu niveauniedrigeren Abschlüssen hin ab.

Das Gehalt

Ein weiterer Indikator für Berufserfolg ist das Einkommen (Abbildung 2). Chemiker verdienen mehr als Physiker, Biologen und Mathematiker. Der Durchschnitt lag in den letzten beiden Befragungswellen bei 3408 Euro \pm 1498 Euro. Als weitere Vergleichsgruppe zeigt die Abbildung die Chemieingenieure und Chemietechniker. Sie haben – für die meisten Ingenieurgruppen typisch – gerade in der Anfangszeit nach dem Studium einen besonders hohen Verdienst. Dies relativiert sich allerdings zum Teil in den folgenden Berufsjahren.

Ausblick

Insgesamt steht die Chemie bei den klassischen Indikatoren des Berufserfolgs im Vergleich der Naturwissenschaften gut, gegenüber allen Studiengängen sogar sehr gut dar. In den kommenden Befragungen wird es interessant sein zu sehen, wie sich die Suchdauern entwickeln und ob die Einkommen weiter steigen.



Foto: Privat

Autor

Dr. Tim Plasa hat Physik studiert und im Jahr 2007 an der RWTH Aachen mit dem Diplom abgeschlossen. Von 2008 bis 2011 arbeitete er an seiner Promotion in Didaktik der Physik an der Universität Kassen, die er im Jahr 2013 abgeschlossen hat. Seit 2012 ist er am Internationalen Zentrum für Hochschulforschung (Incher) tätig.

...Und raus bist Du !

Zum Studium, Promotion oder PostDoc ins Ausland

GDCh-Karriereservice

Nach dem Studium für die Promotion oder einen Forschungsaufenthalt ins Ausland? Kein Problem! Viele Organisationen unterstützen hier bei der Planung und Organisation. Wen es ins Ausland zieht oder wer aus dem Ausland nach Deutschland (zurück) kommt, findet hier hilfreiche Adressen und Links:

Deutscher Akademischer Austauschdienst (DAAD)

www.daad.de

Viele Studenten oder Doktoranden möchten gerne für eine begrenzte Zeit die heimische Universität verlassen. Über das Land wird man sich schnell im Klaren sein. Aber an welche Uni? Und woher kommt das Geld, um den Auslandsaufenthalt zu finanzieren? Der DAAD bietet hier ein umfangreiches Informationsportal an. Unter „Infos für Deutsche“ gibt es unter anderem Tipps zur Planung des Aufenthalts, zu Stipendien und zur Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen an der Heimatuni. Länderspezifische Informationen geben für (fast) jedes Land der Welt einen Überblick, welche Programme es gibt, um als Deutscher dorthin zu kommen.

Auch ausländische Wissenschaftler finden beim DAAD nützliche Informationen zu Promotions- und Förderungsmöglichkeiten für einen Aufenthalt in Deutschland. Und für im Ausland lebende deutsche Wissenschaftler bietet der DAAD Rückkehrstipendien und praktische Informationen und Tipps, die die Rückkehr erleichtern.

Die meisten Förderungsprogramme des DAAD unterstützen Doktoranden, die Stipendiendatenbank zeigt aber auch diverse Programme für Studierende, Postdocs und Hochschullehrer. Auch Informationen zum Erasmus+-Programm, dem Nachfolger des Erasmus-Programms der Europäischen Kommission finden sich hier.

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)

www.dfg.de

www.research-explorer.de

<http://gefpris.dfg.de/gepris>

Die DFG unterstützt junge Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen mit ihren vielfältigen Programmen in jeder Phase ihrer jungen Wissenschaftskarriere, unabhängig von ihrer Qualifikationsstufe. Ob während des Studiums, während oder nach der Promotion –

die DFG bietet die passenden Förderangebote: von der Mitarbeit in DFG-geförderten Projekten bereits während des Studiums über Forschungsstipendien bis hin zu unterschiedlichen Förderungsprogrammen. Hierbei fördert die DFG insbesondere die Gewinnung junger Talente aus dem In- und Ausland für den Wissenschaftsstandort Deutschland. Die DFG unterstützt Projekte aller wissenschaftlichen Fachrichtungen zwischen Forschern und Forscherinnen in Deutschland mit ihren Kollegen und Kolleginnen aus dem In- oder Ausland. Der Research Explorer in

Kooperation mit dem DAAD erfasst mehr als 23.000 Institute an deutschen Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen nach geografischen, fachlichen und strukturellen Kriterien. Und mit dem Informationssystem Gepris erhalten Suchende einen Überblick über alle DFG-geförderten Projekte.

Hochschulkompass

www.hochschulkompass.de

Es muss nicht immer kompliziert sein, ins Ausland zu kommen. Oftmals bietet die eigene Uni Kooperationen im Aus-



© contrastwerkstatt / Fotolia.com

land an. Dazu sollte man sich natürlich zuerst auf der universitätseigenen Webseite informieren. Hilfreich ist auch der Hochschulkompass, mit dem man schnell alle deutschen und ausländischen Hochschulen findet. Im Bereich „Internationale Kooperationen“ sind alle Kooperationen zwischen Ihrer und der Zieluniversität aufgelistet.

Alexander von Humboldt Stiftung

www.humboldt-foundation.de

Die Forschungsstipendien der Alexander von Humboldt Stiftung unterstützen Wissenschaftler dabei, ins Ausland oder zurück nach Deutschland zu kommen. Die Stiftung unterstützt mit ihren Stipendien und Stiftungspreisen die Durchführung selbst gewählter Forschungsprojekte mit einem Gastgeber, einem von weltweit über 26.000 ehemaligen Humboldtianern, sowohl im Ausland als auch in Deutschland. Ob man als Postdoc am Anfang der wissenschaftlichen Karriere steht oder bereits zur Riege etablierter Wissenschaftler gehört, die Förderungsmöglichkeiten der Humboldt Stiftung bieten für jede Karrierestufe passende Optionen.

Euraxess Deutschland

www.euraxess.de

Für einen Auslandsaufenthalt müssen viele Fragen geklärt und organisatorische Dinge geklärt werden. Um nicht ganz im Chaos der Informationsflut zu versinken, informiert und berät Euraxess Deutschland Forscherinnen und Forscher, die für ein Forschungsprojekt

nach Deutschland kommen oder ins Ausland gehen. Auf der Webseite findet man vielseitige Informationen, unter anderem zu den Themen Förderungsmöglichkeiten, Sozialversicherungs- und Steuerfragen sowie Themen rund um die Mobilität von Forschern.

Studium in Frankreich

www.studieren-in-frankreich.de

Das Informations- und Dokumentationszentrum für das Studium in Frankreich (CIDU) in Berlin hat umfangreiche Informationen zum Studium in Frankreich zusammengestellt. Wer dort studieren möchte, findet ausführliche Hinweise zum Studium, zu Fragen der Sozialversicherung, der Anerkennung von Studienleistungen und vieles mehr.

IAESTE

www.iaeste.de

IAESTE (International Association for the Exchange of Students for Technical Experience) ist eine Praktikanten-Austauschorganisation für Studierende der Natur- und Ingenieurwissenschaften, Land- und Forstwirtschaft. Sie vermittelt Studierenden vergütete Praktika in über 80 Ländern der Welt. Das Programm wird aus Mitteln des Auswärtigen Amtes finanziert.

Fulbright-Kommission

www.fulbright.de

Wer sich für einen Aufenthalt in den USA interessiert, sollte sich hier informieren. Die Fulbright-Kommission ist

eine deutsch-amerikanische Einrichtung, die den akademischen und kulturellen Austausch zwischen den USA und Deutschland fördert.

Das Kernprogramm des Deutsch-Amerikanischen Fulbright-Programms ist der Studentenaustausch, der ergänzt wird durch Stipendienprogramme für promovierte Wissenschaftler und Doktoranden.

Studium in Australien

www.studium-downunder.de

www.gostralia.de

Australien hat mehr zu bieten als Kängurus und Wombats. Gleich zwei Organisationen sehen sich als offizielle Vertreter australischer Hochschulen und helfen Studierenden in Deutschland auf dem Weg, einen Teil ihres Studiums in Australien zu verbringen.

Datenbank zur Beurteilung ausländischer Studienabschlüsse

www.anabin.de

Immer mehr Studierende verbringen einen Teil ihres Studiums im Ausland oder schließen dort ihr Studium ab und suchen dann in Deutschland den Berufseinstieg. Auch aus anderen Ländern kommen junge Hochschulabsolventen zu uns, um ein weiterführendes Studium oder eine Doktorarbeit zu absolvieren. Damit kommen auch immer mehr ausländische Studienabschlüsse in Deutschland auf den Markt und es stellt sich die Frage, mit welchen deutschen Abschlüssen ein im Ausland erworbener Hochschulabschluss vergleichbar ist. Anabin hat die Hoch-

schulabschlüsse diverser Länder gespeichert. Interessierte können dort nachlesen, wie viele Studienjahre ein Abschluss normalerweise umfasst, welcher deutsche Abschluss ihm vergleichbar ist und welche Stellen bei der Anerkennung ausländischer Studiengänge helfen.

Gute Zeiten, schlechte Zeiten – Bewerben im Jahr 2015

Karin J. Schmitz

So ein Ärger! Da haben Sie jahrelang erfolgreich studiert und (meistens) anschließend auch noch promoviert. Und jetzt, wo Sie fertig werden, ist die Stellensuche unerwartet schwierig. Dabei haben Sie während des Studiums viele Assistenten und ältere Kommilitonen erlebt, die vor wenigen Jahren noch ohne große Schwierigkeiten den Wechsel von der Hochschule in einen gutbezahlten Job in der Industrie gemeistert haben. Ist das nicht ungerecht?

Ja, das ist es. Aber Jammern hilft leider nicht. Dass der Arbeitsmarkt ein stetiges Auf und Ab ist, haben Generationen von Absolventen verschiedener Studienrichtungen erlebt. Und welche Phase gerade dann herrscht, wenn man selbst mit der Ausbildung fertig ist und einen Job sucht, ist leider Glückssache. In Zeiten, in denen sich die allgemeine Wirtschaftslage schnell und unvorhergesehen ändert, kann niemand am Anfang eines mehrjährigen Studiums und womöglich noch einer Promotion absehen, wie der Arbeitsmarkt am Ende der Ausbildung aussehen wird. Und wer genau dann fertig wird, wenn die eigene Berufsgruppe gerade wenig gefragt ist, muss

feststellen, dass auch ein schnelles Studium und gute Noten nicht vor frustrierenden Erlebnissen bei der Stellensuche schützen.

Was also tun, wenn man gerade dann fertig wird und auf Stellensuche gehen muss, wenn der Arbeitsmarkt nicht so günstig ist? Leider können auch wir keine neuen Stellen „backen“, wir haben keine Geheimtipps und auch nicht das ultimative Rezept für die Stellensuche. Aber ein paar Tipps, resultierend aus der täglichen Praxis des GDCh-Karriereservices sollen im Folgenden gegeben werden.

1. Suchen Sie nicht nur in der Großindustrie

Bayer, BASF, Evonik, Wacker und die anderen „Großen“ – jeder angehende Chemiker lernt diese Global Player spätestens im Studium kennen, jeder kennt jemanden, der dorthin gegangen ist. Und ohne Zweifel sind diese Unternehmen für Chemiker nach wie vor höchst attraktive Arbeitgeber, die ein sehr gutes Gehalt und diverse Karriereoptionen versprechen. Aber kennen Sie eigentlich einige der vielen kleineren Chemieunternehmen? Mehr



© Valentina R. / Fotolia.com

als 95% der chemischen Unternehmen in Deutschland gehören zu den klein- und mittelständischen Unternehmen, den sogenannten KMUs. Nicht nur, aber besonders in Zeiten, in denen die Jobsuche schwierig ist, sollten Sie sich mit diesen Unternehmen näher beschäftigen. Natürlich stellen sie nicht so viele Chemiker ein wie die Großunternehmen und ihre Anforderungen sind meist spezieller als in einem Großunternehmen. Nicht jedes KMU ist also für jeden Bewerber geeignet. Aber weil sie nicht so bekannt sind, erhalten sie

auch nicht so viele Bewerbungen und oft lohnt es sich, nach Unternehmen zu suchen, die zu den eigenen Schwerpunkten und Fähigkeiten passen.

2. Suchen Sie nicht nur in der chemischen und Pharmazeutischen Industrie

Chemie ist überall drin und wird überall gebraucht; wer wüsste das besser als wir Chemiker. Konsequenterweise sind Chemiker nicht nur in der Chemischen Industrie sondern auch in benachbar-



Weitere Informationen:

Der Mittelstand in der Chemischen Industrie: Arbeitgeber mit Zukunftsperspektive in „Berufseinstieg in der Chemie“, GDCh 2014, S. 13.

Chemie – ein breites Tätigkeitsfeld für Chemiker, Chemielaboranten und CTAs in „Berufseinstieg in der Chemie“, GDCh 2014, S. 7.

Erfahrungsberichte von Chemikern in verschiedenen Bereichen von Industrie und öffentlichem Dienst in „Berufsbilder in der Chemie“, GDCh 2012.

Download beider Broschüren unter www.gdch.de/berufsbilder

www.chemcompass.de

Diese Firmendatenbank der chemischen Industrie enthält über 3.000 Hersteller- und Händlereinträge. Dort lassen sich etwa Firmen finden, die bestimmte Produkte bzw. Chemikalien herstellen oder vertreiben. Auch nach Unternehmen in einer bestimmten Region kann gesucht werden. Die Datenbank enthält nicht nur die bekannten Großunternehmen, sondern auch kleine und mittelständische Firmen.

www.meinestadt.de

Auch hier kann man nach nicht so bekannten Unternehmen in der eigenen Region gucken. Nach Eingabe der jeweiligen Stadt findet man unter „Stellen“ die Rubriken „Stellenangebote“ oder „Arbeitgeber der Region“ mit entsprechenden Links.

www.bund.de

Hier findet man eine Linksammlung zu Stellenbörsen, die von verschiedenen Einrichtungen des öffentlichen Dienstes betrieben werden.

www.detax.de

DETAX

DETAX ist ein führender Hersteller moderner Hochleistungschemikalien. In fiktiven Unternehmen und produziert mit hochreiner Metallurgie für den Stahl- und Aluminiumbereich, die weltweit vertreten werden. Die Unterstützung unserer Erfindungskosten suchen wir von:

Polymerchemiker (m/w)

Schichtendeckstoffe

Ihre Aufgaben:

- Beschäftigung als R&D Experte für ein Produktionsfeld
- Entwicklung neuer Formulierungen für generische 2D Fertigungsanlagen (2D)
- Applikationsberatung auch auf Kundenseite (Kunde)
- Beratung im Bereich 2D (2D, 3D, 4D, 5D, 6D, 7D, 8D, 9D, 10D)
- Berücksichtigung der Zusammenhänge mit Produktion, Qualitätsmanagement und Marketing (Kunde)

Ihre Qualifikation:

- Chemie- und Fachwissen Kenntnisse der Polymerchemie, Akademie mit Schwerpunkt Präpolymer
- sehr gute Englischkenntnisse, systematische, zielgerichtete Arbeitsweise

Diese Stelle ist angabefrei und zunächst auf 2 Jahre befristet. Eine spätere Übernahme ist möglich.

Wir freuen uns über eine Bewerbung für diese Stelle. Ihre Bewerbung sollte eine Lebenslaufübersicht, Nachweise über Tätigkeiten einschließen, insbesondere über einschlägige Vorkenntnisse.

Bitte Sie einer verantwortlichen Angabe einsetzen, freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbung.

DETAX GmbH & Co. KG · Carl-Zeiss-Str. 4 · 76275 Ettlingen
Telefonnummer: 07142 222-10101-100 · www.detax.de

We want people with Energy!

Wir suchen erfahrene Polymerchemiker (m/w) für unser Team als **Chemiker/Chemiebetreiber** (m/w) im R&D Bereich.

Wir bieten:

- ein spannendes und abwechslungsreiches Aufgabenspektrum
- eine anspruchsvolle und verantwortungsvolle Tätigkeit
- eine gute Zusammenarbeit mit den Kollegen
- eine gute Work-Life-Balance
- eine gute Vergütung
- eine gute Arbeitsumgebung
- eine gute Entwicklungsmöglichkeit
- eine gute Arbeitsumgebung
- eine gute Arbeitsumgebung

Wir suchen:

- einen Hochschulabschluss in Chemie
- eine abgeschlossene Berufsausbildung

Interessiert? Dann senden Sie uns Ihre vollständige Bewerbung (Lebenslauf, Zeugnisse, Kopie der letzten drei Gehaltsabrechnungen) an: **HR-Abteilung, Carl-Zeiss-Str. 4, 76275 Ettlingen, Tel. 07142 222-10101-100**



Innovativ. Weitweit erfolgreich.

Das Unternehmen ist ein führender Hersteller moderner Hochleistungschemikalien. In fiktiven Unternehmen und produziert mit hochreiner Metallurgie für den Stahl- und Aluminiumbereich, die weltweit vertreten werden. Die Unterstützung unserer Erfindungskosten suchen wir von:

Spezialchemiker

Chemical intermediates

Ihre Aufgaben:

- Beschäftigung als R&D Experte für ein Produktionsfeld
- Entwicklung neuer Formulierungen für generische 2D Fertigungsanlagen (2D)
- Applikationsberatung auch auf Kundenseite (Kunde)
- Beratung im Bereich 2D (2D, 3D, 4D, 5D, 6D, 7D, 8D, 9D, 10D)
- Berücksichtigung der Zusammenhänge mit Produktion, Qualitätsmanagement und Marketing (Kunde)

Ihre Qualifikation:

- Chemie- und Fachwissen Kenntnisse der Polymerchemie, Akademie mit Schwerpunkt Präpolymer
- sehr gute Englischkenntnisse, systematische, zielgerichtete Arbeitsweise

Diese Stelle ist angabefrei und zunächst auf 2 Jahre befristet. Eine spätere Übernahme ist möglich.

Wir freuen uns über eine Bewerbung für diese Stelle. Ihre Bewerbung sollte eine Lebenslaufübersicht, Nachweise über Tätigkeiten einschließen, insbesondere über einschlägige Vorkenntnisse.

Bitte Sie einer verantwortlichen Angabe einsetzen, freuen wir uns auf Ihre vollständige Bewerbung.

EMS
www.ems.de

ten Industriezweigen tätig. Kunststoff-, Baustoff-, Kosmetik- oder Mineralölindustrie, um nur einige zu nennen, brauchen ebenso Chemiker wie die Optik-, Glas-, Leder- oder Textilindustrie, die Wasser- und Energiewirtschaft oder der Chemiehandel.

Neben der produzierenden Industrie gibt es für Chemiker weitere Beschäftigungsfelder. Der öffentliche Dienst mit seinen Umweltbehörden, Untersuchungsämtern und Regierungspräsidien ist nur eines davon. Auch wissenschaftliche Fachverlage brauchen Chemiker, ebenso wie Unternehmensberatungen, Handels- und Ingenieurbüros oder Weiterbildungsinstitutionen. In den Beiträgen von Reinhold Rühl (Seite 18) und Robert Heinje (Seite 6) und in den im Kasten links erwähnten GDCh-Broschüren finden Sie weitere Informationen.

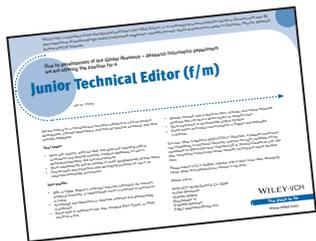
3. Gucken Sie nicht nur nach Stellen im Bereich Forschung und Entwicklung

Viele frisch promovierte Chemiker träumen verständlicherweise von einem Job in F&E, schließlich hat man das die letzten Jahre intensiv gemacht

und ist nachgewiesenermaßen Fachmann oder Fachfrau auf seinem Gebiet. Aber chemisches Know-How wird in vielen weiteren Bereichen gebraucht.

Auch in der Analytik leisten Chemiker den Forschungsabteilungen wichtige Dienste in der Charakterisierung neu synthetisierter Verbindungen und entwickeln etablierte Analysemethoden kontinuierlich weiter. Eng mit der Analytik verbunden ist die Qualitätssicherung, die wiederum Teil des Qualitätsmanagements ist (s. Beitrag von Barbara Pohl auf Seite 10). In der Verfahrenstechnik arbeiten Chemiker neben Chemielaboranten, Chemikanten, Chemieingenieure und Verfahrenstechnikern. Und auch in der Produktion sind Chemiker zu finden, wo sie zum Beispiel als Betriebsleiter für eine bestimmte Produktionsanlage verantwortlich sind.

Chemiker im Marketing und Vertrieb sind die direkten Ansprechpartner der Kunden. Ein Arbeitsplatz im Vertrieb ist zwar meistens mit dem Einsatz vor Ort, also bei den Kunden verbunden. Gerade bei komplexen Produkten wie etwa Analysegeräten hat eine Tätigkeit im Vertrieb aber nichts mit dem berüch-



tigten „Klinkenputzen“ zu tun. Wer anspruchsvolle Geräte verkauft, braucht in erster Linie profundes Fachwissen. Er muss genau verstehen, was die Kunden mit dem Gerät messen wollen und welches Produkt das Beste für ihre Anforderungen ist.

Die bereits erwähnten Fachverlage zum Beispiel beschäftigen Chemiker als Redakteure für ihre wissenschaftlichen Zeitschriften, für Fach- oder Schulbücher. Ebenso wie im Patentwesen haben Chemiker im Verlag oft die neuesten Forschungsergebnisse auf dem Tisch. Auch Unternehmensberatungen stellen gerne Chemiker ein, denn sie können analytisch denken und sich schnell in neue Themen einarbeiten. Weitere Tätigkeitsgebiete für Chemiker sind u.a. Öffentlichkeitsarbeit, Lehrtätigkeit z.B. in Berufsschulen oder Weiterbildungsinstitutionen, Wissensmanagement oder Überwachung.

4. Aktivieren Sie Ihr berufliches und privates Netzwerk

Das Internet hat nichts daran geändert, dass persönliche Kontakte und

Beziehungen noch immer ein Türöffner sind und viele Stellen über solche Verbindungen besetzt werden. Nicht nur Ihr Doktorvater oder –mutter und Kommilitonen können Ihnen wertvolle Kontakte verschaffen. Weihen Sie auch Ihre Freunde und Bekannten ein, dass Sie auf Stellensuche sind. Hilfreich ist es, wenn man sich zuvor schon ein Netzwerk aufgebaut hat. Die GDCh und besonders das Jungchemikerforum bieten dazu eine hervorragende Gelegenheit, aber auch andere studentische Initiativen oder die Mitarbeit in Fachgremien oder ehrenamtlichen Initiativen sind geeignet. Berücksichtigen sollte man dabei immer, dass ein Netzwerk einerseits gepflegt werden muss und andererseits keine Einbahnstraße ist. Wer sich nur dann meldet, wenn er sein Netzwerk braucht, wird auf Dauer nicht erfolgreich sein. Und wenn Sie jemanden aus Ihrem Netzwerk zum Beispiel mit Informationen o.ä. unterstützen können, dann sollten Sie das tun. Es ist nicht nur ein gutes Gefühl, jemandem helfen zu können, sondern wird sich irgendwann mit hoher Wahrscheinlichkeit auszahlen.



Fazit:

Die breite Ausbildung, die ein Chemiestudium vermittelt, verschaffen Chemikerinnen und Chemikern viele Möglichkeiten der Berufsausübung. Das zählt sich vor allem dann aus, wenn der Arbeitsmarkt mal nicht so günstig ist, denn sie können neben der chemischen (Groß)Industrie in diversen anderen Branchen oder Tätigkeitsfeldern arbeiten. Es erfordert zwar ein wenig Zeit und Mühe, mögliche Berufswege abseits der klassischen Wege ausfindig zu machen. Auch sind die Stärken und Interessen von Berufseinsteigern in der Chemie so unterschiedlich, dass die Alternativen für jeden Jobsuchenden anders aussehen. Aber es lohnt sich, vor dem Berufseinstieg einmal über seine eigenen beruflichen Stärken, Schwächen, Wünsche und Erwartungen nachzudenken – übrigens auch dann, wenn der Arbeitsmarkt gut ist.



Foto: GDCh

Autorin

Dr. Karin J. Schmitz studierte Chemie an der Technischen Universität Darmstadt und promovierte 1993 auf dem Gebiet der anorganischen Festkörperchemie. Anschließend arbeitete sie als freie Wissenschaftsjournalistin für verschiedene Zeitschriften- und Hörfunkredaktionen. Seit 1995 ist sie bei der GDCh und leitet dort seit 2003 den Bereich Karriereservice und Stellenmarkt.

Souverän auf der Jobbörse – Tipps für den erfolgreichen Messebesuch

Alina Gajda

Eine Jobbörse bietet die ideale Möglichkeit für Sie, persönliche Kontakte zu knüpfen und sich bei anerkannten Unternehmen über Ihre persönlichen Einstiegschancen zu informieren. Hier lässt sich vor Ort herauszufinden, welches Unternehmen zu Ihnen passt, ob eine Stelle die Richtige für Sie ist oder wie ein Unternehmen und die Mitarbeiter auftreten – kurz: Sie können testen, ob die „Chemie stimmt“.

Damit Sie selbstbewusst und sicher vor einem Unternehmensvertreter auftreten können, haben wir Ihnen vorab einige Tipps zusammengestellt.

„In allen Dingen hängt der Erfolg von den Vorbereitungen ab.“¹

Um einen nachhaltigen Eindruck bei Ihrem Gesprächspartner zu hinterlassen, hilft es im Voraus wichtige Fragen zu klären:

- Was möchte ich auf der Messe erreichen/erfahren?
- Welche Unternehmen, Stellen und Einsatzbereiche sind für mich interessant?
- Wie möchte ich mich selbst präsentieren?

- Was soll das Unternehmen über mich erfahren?

Überlegen Sie sich bei welchen Unternehmen Sie sich vorstellen möchten. Wichtig: Informieren Sie sich im Vorfeld über das Unternehmen. Denn wer gut vorbereitet ist macht immer einen guten Eindruck. Schauen Sie sich deshalb die Firmenwebsite an und informieren Sie sich über aktuelle Darstellungen in der Presse. Erste Informationen zu teilnehmenden Unternehmen finden Sie in dieser Broschüre. Mit den gesammelten Informationen finden Sie leicht ein Gesprächsthema und können gezielt Fragen stellen.

Für ein erfolgreiches Gespräch sollten Sie sich Ihrer eigenen Motivation bewusst machen:

- Welche Ziele verfolge ich?
- Welche berufliche Richtung möchte ich einschlagen?
- Warum genau dieses Unternehmen?

Mit der Motivation und dem Ziel vor Auge können Sie im Gespräch sicher darstellen, was Sie wollen.

Für ein solches Gespräch sollte der Lebenslauf immer aktuell und im Gedächtnis verankert sein. Sie können

auch Kopien von Ihrem Lebenslauf oder Kurzbewerbungen mitnehmen und bei Interesse abgeben. Sie sollten sich aber bewusst sein, dass (vollständige) Bewerbungsunterlagen nur noch vereinzelt angenommen werden, da Bewerbungsprozesse bei den meisten Unternehmen inzwischen auf die Online-Bewerbung ausgerichtet sind.

Zu einer guten Vorbereitung zählt auch, richtig ausgestattet zu sein: Vergessen Sie deshalb nicht, auch etwas zu schreiben einzupacken. So können Sie wichtige Informationen direkt aufschreiben, ohne erst Papier und Stift suchen zu müssen.

„Kleider machen Leute.“²

Eine feste Kleiderordnung gibt es auf unserer Jobbörse nicht. Dennoch ist der erste Eindruck oft entscheidend und unterstreicht Ihr Interesse und Ihre Ernsthaftigkeit. Mit 55% bildet sich dieser durch unsere Körpersprache und Kleidung, zu 38% durch unsere Stimme und nur zu 7% aus dem, was wir sagen.³ Wie wir uns kleiden, hat also einen entscheidenden Einfluss darauf, wie wir von anderen wahrgenommen werden.

Es empfiehlt sich daher Ihre Kleidung dem Gespräch und dem Eindruck, den das Unternehmen erhalten soll, entsprechend anzupassen. Es darf durchaus mal der Anzug oder das Kostüm sein. Mit „business casual“, also Jackett und Jeans für Männer und Blazer mit Hose für Frauen, sind Sie aber meist auf der richtigen Seite. Auch die Schuhe sollten dementsprechend gepflegt sein. Vermeiden Sie unbedingt große, schwere Taschen und nehmen Sie nur das Nötigste mit.

„Gut Gespräch kürzt den Weg.“⁴

Gehen Sie zielstrebig, selbstbewusst und mit einem Lächeln an den Stand des Unternehmens und stellen Sie sich mit Vor- und Nachname vor. Und vor allem: Stellen Sie sich alleine vor. Der Unternehmensvertreter soll sich schließlich ganz auf Sie konzentrieren können.

1 Konfuzius, *551 v. Chr. †479 v. Chr.

2 Gottfried Keller, *1819 †1890

3 Willberg, Anke, „Der erste Eindruck“, unter: <http://www.ankewillberg.de/seminar-businessknigge.html> (abgerufen am 13.04.2015)

4 deutsches Sprichwort

Und für den Fall..

... dass Sie doch mal in die Verlegenheit kommen, eine Krawatte oder ein Tuch binden zu müssen: Krawattenknotenbinden für den Mann und Viereckstuchbinden für die Frau.

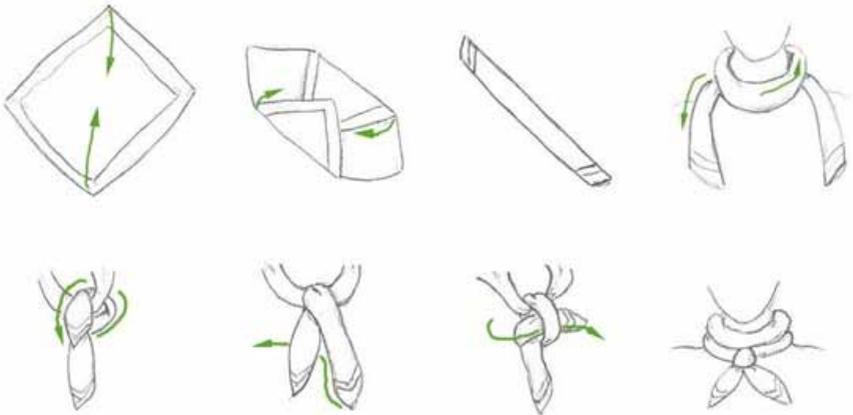


Abbildung 1: Der Wraparound - Viereckstuch binden für Frauen

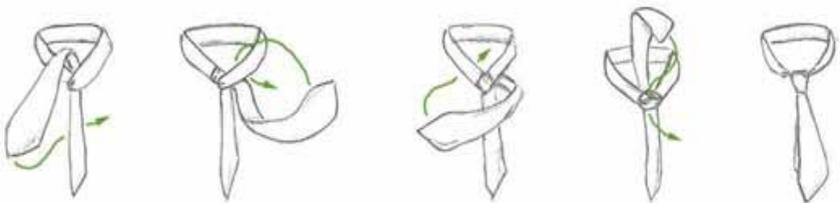


Abbildung 2: Windsor-Krawattenknoten

Zeigen Sie im Gespräch, dass Sie gut vorbereitet sind, in dem Sie spezifische Fragen stellen. Achten Sie aber darauf nicht in einen Monolog zu verfallen. Gestalten Sie das Gespräch, in dem Sie nicht nur Ihren Lebenslauf auflisten, sondern anhand von Beispielen Ihre Motivation und Ihre Eignung erklären. Dies ermöglicht auch Rückfragen Ihres Gesprächspartners und somit einen angenehmen Gesprächsfluss.

Nach der Messe ist vor der Messe

Lassen Sie das Erlebte noch vor Ort Revue passieren und notieren Sie sich wenn nötig wichtige Informationen. Bei mehreren Gesprächen an einem Tag, kommen davon viele zusammen. Ihre Notizen erleichtern es Ihnen später, sich an das Gespräch zu erinnern.

Bekommen Sie keine Visitenkarte, schreiben Sie sich die Kontaktdaten Ihres Gesprächspartners auf. Endet das Gespräch offen, können Sie ihn so kontaktieren und sich auf Ihr Gespräch auf der Jobbörse beziehen. Eine Kontaktaufnahme sollte zeitnah innerhalb von einer Woche nach der Jobbörse erfolgen. Überlegen Sie in der Nachbereitung, wie Sie weiteragieren wollen. Wichtig hierbei: Vereinbarungen, die Sie vor Ort getroffen haben, sollten unbedingt eingehalten werden.

Mit diesen Tipps sind Sie gut vorbereitet und einem erfolgreichen Besuch auf der Jobbörse steht nichts mehr im Wege!



Foto: Privat

Autorin

Alina Gajda studierte Wirtschaftswissenschaften und Anglistik an der Technischen Universität Darmstadt und spezialisierte sich auf Personalwesen und Marketing. Während ihres Studiums war sie Mitglied der Hochschulgruppe konaktiva e.V. und lernte bei der Organisation und Durchführung der Kontaktmesse die Tipps und Tricks der Messewelt kennen. Seit dem Frühjahr 2015 arbeitet sie im Bereich Karriereservice und Stellenmarkt bei der GDCh.



Heraeus

HERAEUS BIETET MIR PERSPEKTIVEN. UND GUTE KONTAKTE.

DAPHNE MENGES hat dank Praktikum und Bachelorarbeit sowie als Werksstudentin schon viele Erfahrungen bei Heraeus gesammelt. Jetzt macht sie ihren Master in Bio- und Umweltverfahrenstechnik – und bleibt uns dank des Studentenbindungsprogramms Talents@Heraeus verbunden. Die Möglichkeit zur Forschung, die Verantwortung für eigene Projekte und der Wissensaustausch mit den Kollegen begeistern sie. Ingenieur- und Naturwissenschaftler wie Daphne nutzen den Freiraum, den Heraeus ihnen bietet: Um bestehende Lösungen zu hinterfragen und unternehmerisch eigene Ideen zu entwickeln und umzusetzen.

Heraeus zählt in Deutschland zu den Top 100 Arbeitgebern des Universum Student Survey und ist Partner der Initiative Fair Company.

www.heraeus.de/karriere

OPEN SPACE. FOR OPEN MINDS.®

Jobbörse 2015

Teilnehmende Firmen und Institutionen



ALTANA entwickelt und produziert hochwertige, innovative Produkte im Bereich Spezialchemie. ALTANA ist eine weltweit tätige Unternehmensgruppe mit Sitz in Wesel am Niederrhein mit einem internationalen Umsatzanteil von rund 86 Prozent. Die vier Geschäftsbereiche von ALTANA, BYK Additives & Instruments, ECKART Effect Pigments, ELANTAS Electrical Insulation und ACTEGA Coatings & Sealants, nehmen in ihren Zielmärkten eine führende Position hinsichtlich Qualität, Produktlösungskompetenz, Innovation und Service ein.

ALTANA bietet innovative, umweltverträgliche Problemlösungen mit den dazu passenden Spezialprodukten für Lackhersteller, Lack- und Kunststoffverarbeiter, Druck- und Kosmetikindustrie sowie die Elektroindustrie an. Das Produktprogramm umfasst Additive, Speziallacke und -klebstoffe, Effektpigmente, Dichtungs- und Vergussmassen, Imprägniermittel sowie Prüf- und Messinstrumente. Die ALTANA Gruppe verfügt über 49 Produktionsstätten und über 50 Service- und Forschungslaborstandorte weltweit. Konzernweit arbeiten über 6.000 Mitarbeiter für den weltweiten Erfolg von ALTANA. Im Jahr 2014 erzielte ALTANA einen Umsatz von 1.952 Millionen Euro. Mit einer im Branchenvergleich hohen Ertragskraft gehört ALTANA zu den innovativsten sowie wachstums- und ertragsstärksten Chemieunternehmen weltweit.

► www.altana.jobs

ALTANA AG
Andrea Pfister
HR Corporate Recruiting
+49 (0)281 670 10354
altana.de/kontakt

Advanced Mask Technology Center GmbH & Co. KG

.....

Die Advanced Mask Technology Center GmbH Co. KG (AMTC) ist als ein weltweit führendes Zentrum für die Entwicklung und Produktion modernster Photolithographiemasken bekannt, die das entscheidende Element im Herstellungsprozess integrierter Schaltkreise bzw. in der Chipproduktion darstellen.

Im Jahr 2002 gegründet, ist das AMTC heute ein paritätisches Joint Venture von GLOBALFOUNDRIES (GF) und Toppan Photomasks Inc. (TPI) und befindet sich im Herzen von „Silicon Saxony“ (Deutschland).

Das AMTC stellt GF sowie dem europäischen und weltweiten Kundennetzwerk von TPI hochwertige Photomasken zur Verfügung und unterstützt seine Joint Venture Partner kontinuierlich bei der Entwicklung von Halbleiterprozessestechnologie der jeweils neuesten Generation.

► www.amtc-dresden.com

Advanced Mask Technology Center GmbH & Co. KG
Tina Heinrich (HR)
+49 (0)351 404 8185
tina.heinrich@amtc-dresden.com



Bayer

Bayer AG

.....

Bayer ist ein weltweit tätiges Unternehmen mit Kernkompetenzen auf den Gebieten Gesundheit, Ernährung und hochwertige Materialien. Mit unseren Produkten und Dienstleistungen wollen wir den Menschen nützen und zur Verbesserung der Lebensqualität beitragen. Gleichzeitig wollen wir Werte schaffen durch Innovation, Wachstum und eine hohe Ertragskraft.

Bayer ist ein Erfinder-Unternehmen und geprägt von Forschergeist. Wir investieren in den technologischen Fortschritt. Denn Innovationen schaffen die Basis für Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum und somit für unseren Erfolg in der Zukunft. Wir verfügen über die notwendigen Ressourcen, um durch Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weitere Zukunftschancen zu verwirklichen. Im Jahr 2012 wendeten wir 3.013 Mio € für Forschung und Entwicklung auf. Eine besondere Bedeutung hat die Entwicklung von neuen, das Kerngeschäft stärkenden Produkten. Daneben arbeiten wir an einer stetigen Optimierung unseres Produktportfolios und unserer Produktionsprozesse. Unsere Forschungsaktivitäten orientieren sich eng an den Bedürfnissen unserer Märkte, dabei sehen wir Kundenbedürfnisse und technologischen Fortschritt als Chancenfelder für künftige Innovationen. Unsere eigenen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten werden gerade bei Innovationsprojekten durch unser internationales Netzwerk, bestehend aus führenden Hochschulen, öffentlichen Forschungseinrichtungen und Partnerfirmen, ergänzt. Wir wollen somit durch Bündelung von Know-how neue Geschäftsideen zügig in Produkterfolge umsetzen.

Wir respektieren und schätzen die nationale und kulturelle Vielfalt der Menschen in unserem Unternehmen und wissen, dass die Kompetenz und das Engagement unserer Mitarbeiter die Grundlage für unseren Erfolg sind. Daher ermutigen und motivieren wir unsere Mitarbeiter, ihre Kreativität und ihre Fähigkeiten für den gemeinsamen Erfolg einzubringen, und fördern ihre berufliche und persönliche Weiterentwicklung.

► www.bayer.de

University & Talent Relations Bayer
Bayer Business Services GmbH
Karlheinz Deitz
+49 (0)214 30 99779

Clariant Produkte (Deutschland) GmbH

Clariant is a globally leading specialty chemicals company, based in Muttenz near Basel/Switzerland. On December 31, 2014 the company employed a total workforce of 17 003. In the financial year 2014, Clariant recorded sales of CHF 6.116 billion for its continuing businesses. The company reports in four business areas: Care Chemicals, Catalysis & Energy, Natural Resources, and Plastics & Coatings. Clariant's corporate strategy is based on five pillars: increase profitability, reposition portfolio, add value with sustainability, foster innovation and R&D, and intensify growth.

In Germany, Clariant is represented by four group companies, including the globally largest group company: Clariant Produkte (Deutschland) GmbH. A total of 4 500 employees are employed by the Clariant group companies in Germany. Across its 16 German sites, Clariant produces a broad range of specialty chemicals including several thousand individual products. These chemicals play a crucial role in both manufacturing processes and our clients' processing chains. They also add value-enhancing features to their end products.

► www.clariant.com

Clariant Produkte (Deutschland) GmbH
Thorsten Mitter
+49 (0)6196 757 8055
thorsten.mitter@clariant.com



BASF SE

At BASF, we create chemistry – and have been doing so for 150 years. Our portfolio ranges from chemicals, plastics, performance products and crop protection products to oil and gas. As the world’s leading chemical company, we combine economic success with environmental protection and social responsibility. Through science and innovation, we enable our customers in nearly every industry to meet the current and future needs of society. Our products and solutions contribute to conserving resources, ensuring nutrition and improving quality of life. We have summed up this contribution in our corporate purpose: We create chemistry for a sustainable future. BASF had sales of over €74 billion in 2014 and around 113,000 employees as of the end of the year.

At BASF, we create chemistry – and do research for the future. Innovations based on effective and efficient research and development are an important growth engine for BASF.

Our employees work in interdisciplinary teams on innovative processes and products for a sustainable future. This is how we ensure our long-term business success with chemistry-based solutions. Around 10,700 employees are working worldwide in research and development on innovations. Our employees are engaged in about 3,000 research and development projects at approximately 70 locations. Thanks to our close cooperation with numerous partners from academia and business, we have created an international and interdisciplinary Know-How Verbund.

► www.basf.com

BASF SE
BASF Services Europe GmbH
Recruiting Services Europe
+49 (0)800 33 0000 33
jobs@basf.com

challenges **love** solutions

We think there's a solution for every problem. That's why BASF researchers from all disciplines always work on innovations with passion. Help us, in a modern environment, to find not just products but comprehensive solutions for tomorrow's challenges. That's how we create chemistry. At BASF. Find out more now and send your application to: www.basf.com/career



Visit us on Facebook: www.facebook.com/basfcareer

 **BASF**

We create chemistry



Deutsche Forschungsgesellschaft (DFG)

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ist die zentrale Selbstverwaltungsorganisation der Wissenschaft in Deutschland. Sie dient der Wissenschaft in all ihren Zweigen durch die Förderung von Forschungsprojekten an Hochschulen und anderen Forschungseinrichtungen.

Die DFG fördert wissenschaftliche Exzellenz und Qualität durch die Auswahl der besten Projekte im Wettbewerb und setzt Impulse für die internationale wissenschaftliche Zusammenarbeit. Ihre besondere Aufmerksamkeit gilt dem wissenschaftlichen Nachwuchs und der Chancengleichheit für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Ferner berät sie Parlamente und Behörden in wissenschaftlichen Fragen.

Organisatorisch ist die DFG ein privatrechtlicher Verein. Ihre Mitglieder sind deutsche Universitäten, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, wissenschaftliche Verbände und die Akademien der Wissenschaft. Für die Erfüllung ihrer Aufgaben stehen der DFG jährlich rund 2,7 Milliarden Euro zur Verfügung, die sie überwiegend von Bund (67,1 %) und Ländern (32,7 %), aber auch aus EU-Mitteln und privaten Zuwendungen erhält.

► www.dfg.de

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
Dr. Markus Behnke
Chemie und Verfahrenstechnik
+49 (0)228 885 2181
markus.behnke@dfg.de

Eurofins

Eurofins ist ein internationales Life-Science-Unternehmen, das für seine Kunden aus Industrie und Handel in den Bereichen Lebensmittel, Umwelt, Pharma, Product Testing und Agrosience umfangreiche Analyse- und Beratungsdienstleistungen erbringt.

Bereits heute bieten wir ein Dienstleistungsangebot, das über 130.000 verlässliche Analysemethoden zur Bestimmung der Sicherheit, Identität, Zusammensetzung, Authentizität, Herkunft und Reinheit von Rohstoffen, Produkten und Umweltmatrizes umfasst.

Die Kreativität unserer Mitarbeiter bringt das Unternehmen voran. Wir suchen Persönlichkeiten, die die Zukunft mitgestalten und etwas bewegen. Kundenorientierung aus Überzeugung und ein verantwortungsbewusster Umgang mit natürlichen Ressourcen bringen uns dabei unserem Ziel täglich näher, weltweiter Marktführer in allen Segmenten zu sein.

Mehr als 17.000 Mitarbeiter in über 200 Laboratorien weltweit setzen diese Werte mit Engagement und Kompetenz um.

► eurofins.de

Eurofins
Nicole Osburg
+49 (0)40 492 946201
nicoleosburg@eurofins.de

Kelly Services GmbH



Unsere Berater und Manager im Fachbereich Kelly Scientific Resources – alle ebenfalls ausgebildete Naturwissenschaftler mit langjähriger Berufserfahrung – widmen sich mit ihrer Fachkenntnis ausschließlich der Identifizierung, Beratung und Vermittlung von naturwissenschaftlichem und medizinischem Fach- und Führungspersonal in einem breiten Spektrum von Branchen und Berufsfeldern.

Wir erkennen Ihre Kompetenzen und wissen um die Anforderungen der suchenden Unternehmen. Wir beraten und unterstützen Sie bei Ihrem nächsten Karriereschritt und betreuen Sie bei der Vermittlung zu renommierten Unternehmen aus den Bereichen Pharma, Chemie, Biotechnologie, Klinische Forschung, Kosmetik, Nahrungs- und Genussmittel, Medizintechnik und verwandten Industriezweigen. Als Marktführer rekrutieren wir qualifizierte Naturwissenschaftler aller akademischen Grade bis zum Doktorat über unser weltweites Filialnetz.

Getreu unserem Motto „Scientists for Scientists“ unterstützen wir Sie beim Berufseinstieg, dem nächsten Karriereschritt oder bei der Suche nach einer neuen spannenden Herausforderung.

Sie sind ausgebildete/r oder studierte/r Naturwissenschaftler/in und möchten beruflich durchstarten? Dann sprechen Sie uns an – denn wir haben IHRE Karriere im Kopf!

► www.kellyservices.de

Kelly Services GmbH
Kelly Scientific Resources, Sina Punke
+49 (0)89 384 090 7
karriere.science.muenchen@kellyservices.de



KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

KPMG in Zahlen

KPMG gehört zu den weltweit führenden Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen. In Deutschland sind wir mit über 9.600 Mitarbeitern aktiv – an mehr als 20 Standorten. Weltweit sind 162.000 Mitarbeiter in 155 Ländern für unsere Netzwerkgesellschaften tätig – und wir wachsen kontinuierlich. Mehr Informationen und unser Bewerbungsportal finden Sie unter www.kpmg.de/careers. Unsere Kollegen freuen sich auf Sie.

In allen Bereichen erfolgreich

Wir arbeiten in den Bereichen Wirtschaftsprüfung (Audit), Steuer-(Tax) und betriebswirtschaftliche Beratung (Consulting und Deal Advisory). Das heißt, wir helfen unseren Mandanten zu wachsen und sich weiterzuentwickeln – vom mittelständischen Unternehmen bis hin zum internationalen Großkonzern. Wir beraten, weisen auf Risiken hin und optimieren gemeinsam ihre finanzielle Performance. Das ist es, was wir tun – mit Leidenschaft, Teamgeist und der Freude an Herausforderungen.

Im Bereich Audit steht die Prüfung von Konzern- und Jahresabschlüssen im Mittelpunkt. In Deutschland betreut KPMG 16 DAX-Mandate und ist damit führend bei Banken und in der Industrie.

Die Kollegen aus dem Bereich Tax helfen Mittelständlern genauso wie multinationalen Konzernen, die optimale steuerliche Strategie zu finden und sie nachhaltig zu implementieren. Bei Consulting erarbeiten wir gemeinsam mit unseren Mandanten die Lösungen für alle komplexen Herausforderungen der heutigen Wirtschaftswelt wie Globalisierung, Preisdruck, neue Geschäftsmodelle und Wirtschaftskriminalität. Kollegen aus dem Unternehmensbereich Deal Advisory beraten Mandanten bei allen Aspekten einer Transaktion oder Restrukturierung – von der Strategieentwicklung bis zur Umsetzung, um so zur Wertsteigerung des Unternehmens beizutragen.

Für welchen Bereich Sie sich entscheiden oder auf welche Branche Sie sich letztendlich spezialisieren, ist Ihre Entscheidung. Bei uns haben Sie die Wahl.

► www.kpmg.de

KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Mandy Kurz, Kirsten Kronberg-Peukert
+49 (0)800 5764 562
recruiting@kpmg.com

Evonik Industries AG

Evonik: Kerngeschäft Spezialchemie

Evonik ist ein weltweit führendes Unternehmen der Spezialchemie. Profitables Wachstum, Effizienz und Werte sind die Elemente unserer Strategie zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswertes. Rund 80 Prozent des Umsatzes erwirtschaften wir aus führenden Marktpositionen, die wir konsequent ausbauen. Dabei konzentrieren wir uns auf wachstumsstarke Megatrends – vor allem Gesundheit, Ernährung, Ressourceneffizienz und Globalisierung.

Evonik erzielte 2014 mit rund 33.000 Mitarbeitern einen Umsatz von 12,9 Milliarden € und ein operatives Ergebnis (bereinigtes EBITDA) von 1,9 Milliarden €. Überzeugender Beleg unseres globalen Geschäfts ist ein Umsatzanteil außerhalb Deutschlands von 78 Prozent.

► www.evonik.de/karriere

Evonik Industries AG
Recruiting Center
+49 (0)800 238 6645



Möchten Sie mit uns weltweit die Chemieanlagen der Zukunft entwickeln? Machen wir's möglich!

Als ein weltweit führendes Unternehmen der Spezialchemie suchen wir Ingenieure und Naturwissenschaftler mit kreativen Ideen für die Lösung komplexer Aufgaben. Erkennen Sie sich darin wieder? Dann entdecken Sie die zahlreichen Karrieremöglichkeiten auf [evonik.de/karriere](https://www.evonik.de/karriere) und werden Sie Teil unseres internationalen Teams.

Exploring opportunities. Growing together.



Evonik. Kraft für Neues.



EVONIK
INDUSTRIES

McKinsey & Company



McKinsey & Company ist als weltweit führendes Beratungsunternehmen darauf spezialisiert, in enger Zusammenarbeit mit seinen Klienten praxisnahe Lösungen für aktuelle Herausforderungen des Topmanagements zu entwickeln und einzuführen. Unser Ziel ist es, die Leistungsfähigkeit der von uns beratenen Unternehmen und Organisationen nachhaltig zu verbessern. Seit der Gründung durch James O. McKinsey 1926 in Chicago, USA, wuchs McKinsey bis heute auf mehr als 100 Büros in über 50 Ländern. In Deutschland und Österreich ist McKinsey mit acht Büros und rund 1.300 Beratern vertreten.

Unsere Klienten

Der Beratung von McKinsey vertraut die Mehrzahl der Global 500-Unternehmen. Das Spektrum an Klienten reicht von internationalen Spitzenunternehmen über Regierungsstellen zu öffentlichen und privaten Organisationen. Allein 27 der 30 Dax-Unternehmen nutzen die Expertise von McKinsey.

Unsere Themen

Bei der Beratung konzentriert sich McKinsey insbesondere auf Themen, die die Leistung des Gesamtunternehmens entscheidend beeinflussen: Strategie- und Organisationsstudien sowie Studien zu den Themen Wachstum und Aufbau neuer Geschäfte machen daher rund die Hälfte der Beratungsprojekte aus. Weitere zentrale Tätigkeitsfelder sind funktionsbezogene Aufgaben in Marketing und Vertrieb, Produktion und Logistik, Corporate Finance und Informationstechnologie.

Wen wir suchen

Neben sehr guten Noten und einem zügig absolvierten Studium messen wir den Persönlichkeitsmerkmalen von Bewerbern große Bedeutung zu: Ausgezeichnete Chancen haben bei uns vor allem vielseitig interessierte Persönlichkeiten, die sich gemeinsam mit anderen Toptalenten in einem ebenso dynamischen wie internationalen Umfeld weiterentwickeln und etwas verändern wollen. Außerdem achten wir auf sehr gute analytische und kommunikative Fähigkeiten sowie Kreativität und Teamfähigkeit.

McKinsey & Company
Denise Rubner
+49 (0)221 208 7792
denise_rubner@mckinsey.com

► www.mckinsey.de/karriere

Novaled GmbH

Novaled GmbH ist weltweit führend im Bereich von OLED-Materialien und -Technologien.

Das Unternehmen ist spezialisiert auf hocheffiziente OLED-Strukturen mit langer Lebensdauer und bietet Herstellern von organischer Elektronik eine einzigartige Kombination von organischen Materialien und Know-How.

Mit mehr als 500 bewilligten und angemeldeten Patenten verfügt Novaled über eine bedeutende IP Position in diesem Markt. Novaled ist gegenwärtig weltweit das einzige Unternehmen in der OLED Industrie, das Dotierungs-Materialien und -Technologie für die Massenproduktion von Displays lizenziert und verkauft.

Als Ausgründung der TU Dresden und der FhG Dresden ist Novaled seit 2003 am Markt aktiv und hat seinen Hauptsitz mit 140 Mitarbeitern in Dresden. Darüber hinaus gibt es Außenstellen in Asien. Samsung ist seit Ende 2013 Mehrheitseigentümer Novaled's.

► [ed.com">www.novaled.com](http://www.noval<span style=)

NOVALED GMBH
Anke Lemke
+49 (0)351 796 5819
[ed.com">anke.lemke@novaled.com](mailto:anke.lemke@noval<span style=)



Sanofi-Aventis Deutschland GmbH

Sanofi ist ein weltweit führendes, integriertes Gesundheitsunternehmen. Mehr als 110.000 Mitarbeiter stehen in mehr als 100 Ländern im Dienst der Gesundheit. Sie erforschen, entwickeln und vertreiben therapeutische Lösungen, um das Leben der Menschen zu verbessern. Deutschland ist, nach den USA und dem Heimatmarkt Frankreich, einer der wichtigsten Standorte des Unternehmens. Von den zehn größten Pharmaunternehmen weltweit (gemessen am Börsenwert) ist Sanofi das einzige, das hierzulande die vollständige Wertschöpfungskette der Arzneimittelindustrie abdeckt und in Deutschland in bedeutendem Umfang sowohl forscht als auch produziert.

Die Sanofi-Aventis Deutschland GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main erwirtschaftete im Jahr 2014 einen Umsatz von 6.081 Millionen Euro: mit modernsten, innovativen Arzneimitteln und etablierten Originalpräparaten, mit frei verkäuflichen Medikamenten (over the counter – OTC) sowie mit Generika. Davon entfielen 932 Millionen Euro auf das inländische Apotheken- und Krankenhaus-geschäft und 5.149 Millionen Euro auf den Export von Wirkstoffen und Fertigarzneimitteln, die in Deutschland hergestellt wurden.

Mitarbeiter der Sanofi-Aventis Deutschland GmbH widmen sich der Erforschung der Ursachen von Krankheiten und der Suche nach Ansatzpunkten für deren medikamentöse Behandlung ebenso wie der Arzneimittelentwicklung, der Wirkstoffproduktion und Arzneimittelfertigung bis hin zur Auslieferung und dem Versand von Fertigarzneimitteln in die ganze Welt.

► www.sanofi.de/karriere

Sanofi-Aventis Deutschland GmbH
Recruitment Center
+49 (0)69-305 21288



empfohlen - The Licensed Material is being used for illustrative purposes only; and any person depicted in the Licensed Material, if any, is a model.

LEIDENSCHAFT VERBINDET

Unser Denken und Handeln dreht sich um den Patienten.
Zusammen mit unseren Partnern sind wir der Gesundheit von 7 Milliarden Menschen verpflichtet.
Mit Leidenschaft. Mit Perspektiven. Mit Ihnen.

www.sanofi.de/karriere





Wacker Chemie AG



WACKER ist ein Technologieführer in der Chemie und Halbleiterindustrie und weltweiter Innovationspartner von Kunden in einer Vielzahl globaler Schlüsselindustrien. Dazu gehören beispielsweise die Konsumgüter-, Nahrungsmittel-, Pharma-, Textil-, Solar-, Elektro- und Elektronik- und die chemische Grundstoffindustrie sowie die Medizintechnik, die Biotechnologie und der Maschinenbau.

Wir sind ein global operierender Chemiekonzern mit rund 16.700 Beschäftigten und einem Jahresumsatz von rund 4,83 Mrd. € (2014). Global vernetzt über fünf Geschäftsbereiche betreibt WACKER derzeit weltweit rund 25 Produktionsstandorte. Mit Tochtergesellschaften und Vertriebsbüros in 29 Ländern ist unser Unternehmen in Europa, Amerika und Asien vertreten, einschließlich einer etablierten Präsenz in China.

Wir suchen exzellente Studentinnen und Studenten bzw. Absolventinnen und Absolventen, bevorzugt aus folgenden Fachrichtungen:

Chemie, Chemieingenieurwesen, Chemieverfahrenstechnik, Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau, Naturwissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften.

Bewerben können Sie sich über unsere Karriereseite:
<http://www.wacker.com/karriere>

Das Team der Wacker Chemie AG steht Ihnen an unserem Messestand gerne für Ihre Fragen zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

► www.wacker.com/karriere

Wacker Chemie AG
Bewerberservice
+49 (0)8677 83 7777
bewerberservice@wacker.com

WACKER

CREATING TOMORROW'S SOLUTIONS



WOFÜR STEHEN SIE MORGENS AUF?



Sie haben klare Ziele und möchten etwas bewegen? Dann bieten wir Ihnen das Umfeld dafür. In internationalen Teams und spannenden Projekten. In einem Unternehmen, das auch mehr will als Quartalsziele zu erreichen. Sprechen Sie uns an! Wir sind ein weltweit führender Chemiekonzern und ein traditionsreiches Familienunternehmen. Innovativ in der Sache und traditionell in den Werten, wollen wir die Zukunft gestalten.

Be part of a family. Across all nations.
Visit: www.wacker.com/karriere



WILEY-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA



Wissenschaftlicher und technischer Fortschritt sind von ausschlaggebender Bedeutung für die Entwicklung unserer Gesellschaft. Wiley-VCH publiziert für die wissenschaftliche Community, wissenschaftliche Gesellschaften sowie für Forscher, Praktiker, Lehrende und Studenten sowie Interessierte. Die Versorgung von Wissenschaft, Technik und Wirtschaft mit qualitativ hochwertigen Informationen im Print- und Onlinebereich wird von uns in den unterschiedlichsten Formen gewährleistet: Zeitschriften, Bücher, Nachschlagewerke, Datenbanken und Dienstleistungen. Unsere Produkte sind so konzipiert, dass sie speziell auf den Informationsbedarf des jeweiligen Leserkreises zugeschnitten sind. Damit sind wir erfolgreich: ständig wächst die Nachfrage nach den angebotenen Inhalten, der veröffentlichten Seiten, der Zugriffe auf unsere Online Plattform Wiley Online Library, den Portalen und Homepages.

Der Verlag, 1921 als Verlag Chemie gegründet, kann auf eine über 90-jährige Verlagstradition zurückblicken. Das Verlagsprogramm umfasst viele Bereiche der Naturwissenschaften - wie Chemie, Material- und Biowissenschaften, Physik, Medizin und Technik - sowie den Bereich Wirtschaft. Seit 1996 sind wir Teil der weltweiten Verlagsgruppe John Wiley & Sons, Inc. mit Sitz in Hoboken, New Jersey, USA. Gegründet 1807, dient Wiley seit mehr als 200 Jahren als wichtiger Vermittler von Informationen und Wissen.

Die Mitarbeiter an unseren Standorten in Weinheim und Berlin arbeiten in einer leistungsorientierten, internationalen Unternehmenskultur in den verschiedenen Fachgebieten und bieten mit ihrem professionellen Wissen und ihrer Erfahrung die Basis für alle unsere Leistungen.

- ▶ www.wiley-vch.de
- ▶ www.wiley.com

WILEY-VCH Verlag GmbH & Co. KGaA
Robert Heinje, Human Resources
+49 (0)6201 606 182
robert.heinje@wiley.com

PASSION FOR INNOVATION

About Wiley:

Founded in 1807, [John Wiley & Sons, Inc.](#) has been a valued source of information and understanding for more than 200 years, helping people around the world meet their needs and fulfill their aspirations. Today Wiley is the largest society publisher of the world and its acquired companies have published the works of more than 450 Nobel laureates in all categories: Literature, Economics, Physiology or Medicine, Physics, Chemistry, and Peace.

Wiley is a global provider of content and content-enabled workflow solutions in areas of scientific, technical, medical, and scholarly research; professional development; and education. Our core businesses produce scientific, technical, medical, and scholarly journals, reference works, books, database services, and advertising; professional books, subscription products, certification and training services and online applications; and education content and services including integrated online teaching and learning resources for undergraduate and graduate students and lifelong learners. Wiley's global headquarters are located in Hoboken, New Jersey, with operations in the U.S., Europe, Asia, Canada, and Australia. The Company's Web site can be accessed at <http://www.wiley.com>.

About Wiley-VCH:

Founded in 1921 by German chemical societies and associations, [Wiley-VCH](#) is one of the leading publishers in Germany, with a special emphasis on science. [Wiley-VCH](#), which has been part of [John Wiley & Sons, Inc.](#) since 1996, publishes English- and German-language scientific and technical books, journals, and data collections in print and online, featuring leading authors and researchers in chemistry, physics, materials science and life sciences from all over the world. For more information, please visit www.wiley-vch.de or Wiley Online Library (wileyonlinelibrary.com), one of the world's most extensive multidisciplinary collections of online resources, covering life, health, physical sciences, social sciences, and humanities.

Visit us on www.wiley-vch.de

Wiley-VCH • Postfach 10 11 61 • D-69451 Weinheim
Tel. +49 (0) 62 01-60 64 00 • Fax +49 (0) 62 01-60 61 84
E-mail: service@wiley-vch.de

WILEY-VCH

GDCh-Leistungen für Studierende, Doktoranden und Jungchemiker

Karin J. Schmitz

Die GDCh bietet jungen Chemikern Information und Unterstützung im Studium, beim Berufseinstieg und im Berufsleben.

Jungchemikerforum

www.gdch.de/jcf

Das JungChemikerForum (JCF) ist die Organisation der jungen Mitglieder der Gesellschaft Deutscher Chemiker. Das JCF ist in über 50 lokale JungChemikerForen gegliedert, die durch ihre Aktivitäten das Angebot an ihren jeweiligen Standorten bereichern. Neben den lokalen gibt es auch überregionale Veranstaltungen des JCF, wie Jobbörsen und Workshops.

August-Wilhelm-von-Hofmann-Stiftung

www.gdch.de/hofmannstiftung

Die Hofmann-Stiftung unterstützt Studierende der Chemie und angrenzender Gebiete in den letzten Semestern ihres Bachelorstudiums mit einem Betrag von 300 Euro monatlich.

Studienreise

www.gdch.de/studienreise

Während dieser Studienreise in die USA nehmen die Teilnehmer an einer

internationalen Tagung teil und besuchen renommierte Hochschulen, Forschungsinstitute sowie Chemie-Unternehmen.

Teilstipendien für Tagungen

www.gdch.de/stipendien

Studierende und Doktoranden erhalten unter bestimmten Bedingungen finanzielle Unterstützung für die Teilnahme an Tagungen.

Broschüren für Berufseinsteiger

www.gdch.de/berufsbilder

Unsere Broschüren für Berufseinsteiger enthalten Tipps, Links und Informationen sowie Erfahrungsberichte von Chemikern, Laboranten und CTAs.

Links rund um den Arbeitsmarkt

www.gdch.de/karriere

Links zu Seiten über Stipendien, Stellenmärkte anderer wissenschaftlicher Organisationen und weitere hilfreiche Informationen.

Informationen zu Einstiegsgehältern

www.gdch.de/gehalt

Infos zu den Anfangsgehältern für Chemiker, Chemielaboranten und Che-



In den Broschüren **Berufsbilder in der Chemie** und **Berufseinstieg in der Chemie** finden Studierende und Doktoranden Berichte von Chemikern in verschiedenen Tätigkeitsbereichen sowie viele Tipps und Informationen zum Berufseinstieg. Die Broschüren sind am Stand des GDCh-Karriereservices erhältlich und unter www.gdch.de/berufsbilder als Download verfügbar.

mikanten in Industrie und dem öffentlichen Dienst.

Mentoring

www.gdch.de/mentoring

Im Mentoring-Programm CheMento unterstützen erfahrene Chemiker/innen junge Kollegen in der Phase der Berufsfindung und dem Berufseinstieg.

Stellenmarkt

www.gdch.de/stellen

Unser Stellenmarkt bietet Positionen für studentische Praktika, Abschlussarbeiten, Doktoranden-, Postdoc- und Professorenstellen sowie Stellen in der Industrie und im öffentlichen Dienst.

Bewerberdatenbank

www.gdch.de/bewerberdatenbank

In der Bewerberdatenbank können sich Berufseinsteiger und -erfahrene kostenlos registrieren.

Jobbörsen

www.gdch.de/jobboerse

Bei unseren Jobbörsen kommen Sie mit Vertretern renommierter Chemieunternehmen ins Gespräch.

AG Berufliche Bildung

www.gdch.de/bb

Die GDCh-Arbeitsgruppe Berufliche Bildung vertritt die Interessen von Absolventen einer schulischen oder betrieblichen Ausbildung wie zum Beispiel

Chemielaboranten oder chemisch-technische Assistenten.

Fortbildung für Chemikerinnen und Chemiker

www.gdch.de/fortbildung

www.gdch.de/karriereevent

Die Fortbildung der GDCh deckt 14 Fachgebiete ab. Die rund 90 Kurse richten sich an Berufseinsteiger und -erfahrene. Einige der Kurskonzepte sind speziell für Jungchemiker konzipiert und bieten Themen wie „Betriebswirtschaftslehre, Grundlagen für Jungchemiker“, „Geprüfter Projektmanager Wirtschaftschemie“ oder „Führung für Nachwuchsführungskräfte“ an. Häufig ist es möglich, für diese Kurse einen Zuschuss zu den Kursgebühren zu beantragen.

Aus jeweils mehreren Fortbildungsmodulen und einer Abschlussprüfung bestehen die GDCh-Fachprogramme zu den Themen Qualitätssicherung (GMP/GLP) und Wirtschaftschemie, die eine wertvolle Zusatzqualifikation bieten. Und eintägige Seminare rund um Bewerbung und Vorstellungsgespräch machen Sie fit für den Berufseinstieg.

Die GDCh-Mitgliedschaft

www.gdch.de/mitgliedschaft

www.gdch.de/gdch/mitgliedschaft/leistungen/ihre-vorteile.html

Die GDCh ist ein gemeinnütziger Verein, eingebunden in ein weltweites Netz ähnlich operierender Gesellschaften. Mitglieder stärken die Gesellschaft bei ihrem Engagement für die Chemie. Darüber hinaus kann die GDCh als starke Gemeinschaft auch dem einzelnen Mitglied eine Fülle von Vorteilen bieten.

Für Studierende und Doktoranden bietet die GDCh z.B. reduzierte Mitgliedsbeiträge, vergünstigte Abogebühren für viele Fachzeitschriften und Zuschüsse für spezielle Fortbildungsveranstaltungen.

Weitere Vergünstigungen gibt es für arbeitslose Mitglieder, z.B. reduzierte Mitgliedsgebühren, Freiplätze für Fortbildungsveranstaltungen, oder auch einen Druckkostenzuschuss für die Doktorarbeit.



Vortrags- programm Jobbörse



© Trueffelpix / Fotolia.com

Programm Jobbörse Montag, 31. August

Chemiker/innen im öffentlichen Dienst - Riskante Spurenanalytik und Pressewirbel

10.50 - 12.50 h, Erlweinsaal

Obwohl es im öffentlichen Dienst vielfältige Berufsmöglichkeiten für Chemiker gibt, sind diese vielen Berufseinsteigern nicht bekannt. Arbeitsfelder wie die Kriminaltechnik oder das Wissenschaftsmanagement sind nur zwei von vielen spannenden Bereichen, in denen Chemiker Karriere machen können. Vier Chemiker der GDCh-Fachgruppe Chemiker im öffentlichen Dienst stellen ihre Tätigkeiten vor.

Dopingkontrollen: Hoch komplexe – aber selten
fernsehtaugliche – Spurenanalytik

Dr. Detlef Thieme,
Institut für Dopinganalytik und Sportbiochemie,
Kreischa

Auf Leben und Tod – Als Chemikerin in der
Rechtsmedizin

Dr. Katja Schulz,
TU Dresden, Institut für Rechtsmedizin

Von Giften und Antidoten – Als Analytiker im
Medizinischen C-Schutz der Bundeswehr

PD Dr. Harald John,
Institut für Pharmakologie und Toxikologie der
Bundeswehr, München

Mit Mozart für die Katalyse – Wissenschafts-PR in
einem Exzellenzcluster

Dr. Martin Penno,
TU Berlin, UniCat

präsentiert vom der Fachgruppe **Chemiker im öffentlichen Dienst**

Programm Jobbörse Dienstag, 1. September

Bewerbungsmappencheck

ganztäglich, Halle 2 Nord

Auch wenn klassische Bewerbungsmappen aus der Mode gekommen sind, stellen E-Mail oder Online-Bewerbungen sowie immer neue Trends Bewerber noch immer vor Herausforderungen. Erfahrene Personalexperten nehmen die Bewerbungsunterlagen der Teilnehmer unter die Lupe und geben Tipps und Verbesserungsvorschläge. Für den Bewerbungsmappencheck ist eine vorherige Anmeldung unter www.gdch.de/jobboerse erforderlich.

Eventuell freie Plätze werden am 1. September am Stand des GDCh-Karriereservices vergeben.

Programm Jobbörse

Dienstag, 1. September

Workshop „Kommunikation und Kooperation“

10.50 - 12.50 h, Erlweinsaal

Gute Kommunikation ist der Schlüssel zum Erfolg und dennoch nicht einfach. In seinem Workshop vermittelt Alexander Schiller auf unterhaltsame Weise worauf es beim Kommunizieren ankommt. Die aktive Einbindung von Zuschauern in seinen Vortrag hebt ihn von einem Lehrvortrag ab und sorgt dafür, dass die Relevanz für gute (wissenschaftliche) Kommunikation in Erinnerung bleibt.

Ausbildung und Karriere der Chemiker in Europa

14.20 - 14.50 h, Erlweinsaal

Einen Überblick über den aktuellen Arbeitsmarkt für Chemiker und Chemie-Ingenieure in Europa gibt Reiner Salzer in seinem Vortrag „Ausbildung und Karriere der Chemiker in Europa“. Er stellt die Ergebnisse einer Untersuchung der Beschäftigungsverhältnisse von Chemikern in Europa vor und berichtet unter anderem über die Lohnstruktur und die Verteilung der Arbeitsangebote über die Branchen hinweg.

Berufliche Vielfalt in der Chemie

16.20 - 17.40 h, Erlweinsaal

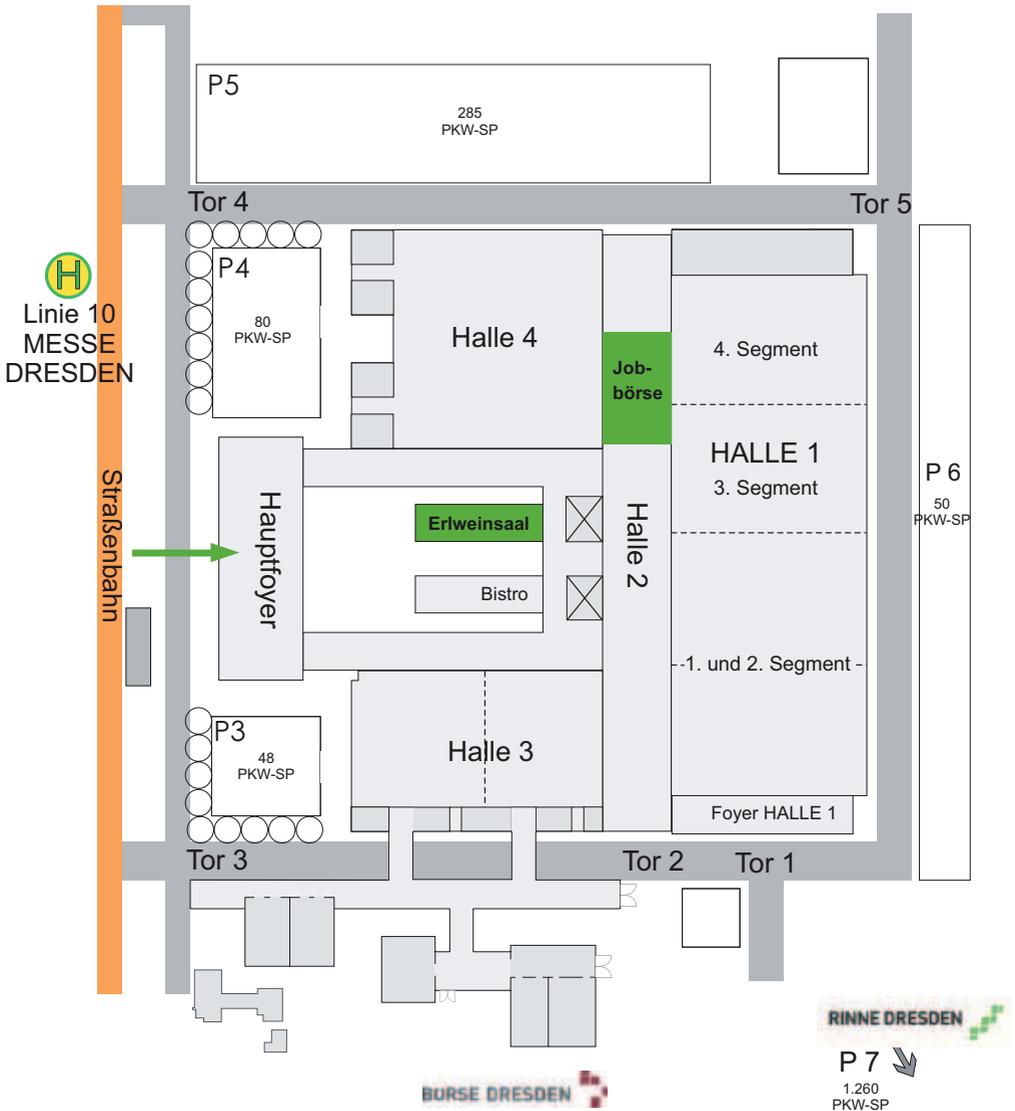
Chemikerinnen und Chemiker aus verschiedenen Bereichen stellen ihre Berufsbilder und Karrierewege in Wissenschaft, Selbständigkeit, Wirtschaft und Verlagswesen vor. Sie zeigen, dass das Chemiestudium vielfältige Tätigkeiten und spannende Herausforderungen für die berufliche und persönliche Entwicklung eröffnet. Gleichzeitig geben sie Orientierung zur Berufswahl und motivieren für anspruchsvolle Karrieren.

Grußworte	Dr. Hildegard Nimmesgern (AKCC) Prof. Dr. Klaus Griesar (VCW)
Innovation Scouting – ein Zusammenspiel von Chemie und Betriebswirtschaft	Dr. Christian-H. Küchenthal, Merck, Darmstadt
Traumjob Professorin! – Karriere in der Wissenschaft	Prof. Dr. Yvonne Joseph, Technische Universität Bergakademie Freiberg
Brilliant OLED Displays mit organischen Materialien von Novaled	Dr. Omrane Fadhel Novaled, Dresden
Karriereweg zwischen Wissenschaft und Gesellschaft	Dr. Florian Ausfelder, Deutsche Bunsen-Gesellschaft für physikalische Chemie e.V., Frankfurt a.M.

Abschlussdiskussion

präsentiert vom Arbeitskreis **Chancengleichheit in der Chemie (AKCC)** und der **Vereinigung von Chemie und Wirtschaft (VCW)**

Veranstaltungsflächen - Übersicht



Standplan Jobbörse

Halle 2 Nord

Aushänge
Stellenausschreibungen

CV-
CHECK

3

5

7

10

2

4

6

9

1

GDCh
Karriereservice *i*

8

- | | |
|-----------------------------------|-----------------------------------|
| 1 Eurofins | 6 KPMG |
| 2 Sanofi-Aventis | 7 Deutsche Forschungsgemeinschaft |
| 3 Altana | 8 Bayer |
| 4 McKinsey & Company | 9 Wacker Chemie AG |
| 5 Advanced Mask Technology Center | 10 Kelly Services GmbH |

Zeichnung nicht maßstabsgerecht! Änderungen vorbehalten!



weitere teilnehmende Firmen bei den Ausstellern:
BASF, Clariant, Evonik, Novaled, Wiley-VCH

WIR SIND NEWCOMER + ENTDECKER



Ihr Karriereplus in der Spezialchemie

Bei ALTANA entwickeln wir die Spezialchemie der Zukunft und verändern die Welt von morgen. Deshalb fördern wir Menschen, die vorausdenken. Sie finden bei uns alle Möglichkeiten zur beruflichen und persönlichen Entfaltung. Und noch mehr: Eine von Innovationsgeist und Unternehmerrmut geprägte Atmosphäre, in der wir unsere Ideen im offenen Austausch zur Perfektion bringen. Eine Kultur der Zusammenarbeit, in der Sie schon als Newcomer eingeladen sind, Ihr Potenzial zu entdecken. Möchten Sie Ihr Leben um dieses entscheidende Plus bereichern?

Entdecken Sie Ihre Entfaltungsmöglichkeiten als Absolvent/in oder Student/in der Fachrichtung Chemie, Wirtschaftschemie, Lack-, Kunststoff- oder Chemieingenieurwesen: www.altana.jobs

